

Höngger

Das Fachgeschäft mit den
gleich günstigen Preisen
wie im
Discount
FAWER
TV HIFI VIDEO
Höngger Markt • Tel. 01/341 57 00

Taxi Jung
271 11 88

- Ihr Quartiertaxi
- Tag + Nacht
- Flughafenzubringer
- Transport-Taxi
- reka-Checks
- Kurierdienst
- Kleinbusse bis 16 Plätze

Neu

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01-272 55 31, Fax 01-272 55 20
E-Mail: egli.druck@gmx.net

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 73. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 48.— Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 67 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 330 Rp.
+7,5% Mehrwertsteuer

KARATE

für Erwachsene und
Kinder ab 4 Jahre
Pierre Feldmann 4. Dan

TAIDOKAI

die Karateschule in Engstringen
Telefon 750 63 69 /www.taidokai.ch

PP 8049 Zürich

Nr. 18
Freitag
12. Mai 2000

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 • Regensdorferstrasse 2

Unique

(gvdv) Unique ist englisch. Könnte auch französisch sein. Doch wer reichert Deutsch mit französischen Wörtern an, heute, wo jeder Lackel sich am Englischen vergreift oder es halbbatzig zu «beherrschen» zufrieden ist. Englisch hat auch in gehobenen, so etwa Reklameberaterkreisen Hochkonjunktur, und so ist es nicht verwunderlich, dass «unique» in einem absonderlichen Zusammenhang Einzug gehalten hat. Wenn's wahrhaftig stimmen sollte, dass der Zürcher Flughafen Kloten neuerdings als **Unique Airport** auftritt (wie die «Weltwoche» zu berichten wusste), so wäre dies einzigartig, unerreicht, also unique. Und das spricht sich junik aus, mit Betonung auf der zweiten Silbe. Und nun die ergötliche Historia in der erwähnten Wochenzeitung: Zwei Amerikaner, vielbeschäftigte Geschäftsleute, hätten im französischen Annecy ein Taxi angeheuert und als Zielort, als Destination Munich (mjunik, München) angegeben. So wenigstens verstand es der Driver (Taxichauffeur). Die business-men wollten nach Zürich Unique. Während der Fahrt beschäftigten sich die Herren mit ihren Laptops und bemerkten die falsche Strecke nicht. «Eine Flughafenverantwortliche sagte, die Verwechslungsgefahr zwischen Munich und Unique bestehe nur, wenn man Letzteres falsch — nämlich mit Betonung auf dem U statt auf dem I — ausspreche.» Klar doch, die blöden Amis haben natürlich Mühe mit dem Englischen.

Übrigens: Die Erfindung des neuen Namens habe die «Flughafen AG rund 800'000 Franken gekostet». Das wiederum ist nicht unique, denn es werden Unsummen Geld für Gedankenblitze ausgegeben, die man selber gratis nicht hätte. Was soll an Kloten nicht recht sein? Nicht anzunehmen, dass man es deshalb vermeiden will, weil es im Holländischen ein «wüsten» Wort ist und bei Niederländern immer Heiterkeit auslöst. Unique hingegen dürfte dies weltweit tun.

«De schnällscht Zürihegel»

Der Anlass findet am Samstag, 13. Mai, mit Beginn um 14 Uhr auf dem Turnplatz Kappenhölzli in Höngg statt. Startberechtigt sind die Jahrgänge 1987 bis 1992 oder jünger.

Für den Einzellauf ist keine Anmeldung erforderlich. Der schnellste Drittel der Läufer und Läuferinnen jeder Kategorie erhält eine Karte, welche zu den Zwischenläufen der ganzen Stadt berechtigt. Bitte Sportpass unbedingt mitbringen. SchülerInnen, die zum ersten mal teilnehmen, erhalten den Sportpass auf

Kleine Turbulenzen für Zurich Airport gibt es über dem süddeutschen Raum, wo sich Gemeinden gegen das grassierende Überfliegen ihres Gebietes zur Wehr setzen. Das kann man auch in jenen schweizerischen Gebieten verstehen, die sich ebenfalls über den Lärm bei An- und Abflügen beschweren. Dass nunmehr auch die Zeit des Nachtflugverbotes gekürzt werden sollte, stösst ebenfalls auf Widerstand.

Zürich hat noch andere Eigentümlichkeiten aufzuweisen als den Flughafen. So die Geschehnisse am 1. Mai, wo nach Umzug und Feier Krawalle bereits zum Ritual geworden sind. Die Chaoten haben Übung und demonstrieren dies jeweils getreulich. Damit desavouieren sie die Verantwortlichen für die Erstmaifeier, denen sie wahrhaftig keinen guten Dienst erweisen, der Rechten aber Munition liefern. Bereits am zweiten Mai erschienen in Zürcher Zeitungen Inserate der SVP, die der «sozialistischen Politik» attestierte, sie hätte «schon immer mehr Verständnis für Rechtsbrecher als für ihre Opfer gehabt». Klar also, dass man für «mehr Schutz und Sicherheit für die Bürger, weniger für die Täter» optiert. Der grimmig aus zwei Augenlöchern in der Strickkappe Dreinschauende legt dies nahe. Sonst verlief der 1. Mai auch in Zürich ruhig, auch der Redefluss war moderat. Haupttraktandum wie anderswo, auch ausserhalb der SP und Gewerkschaften kaum bestritten, 3000 Franken Monatslohn mindestens — für alle.

Geschickt und zurückhaltend verhielt sich auch die weibliche Festrednerin, derethal viele gekommen waren, die (ost)deutsche Sähra Wagenknecht, «Madonna des Neokommunismus», das «Rote Teufelchen», das im Stalinismus heute noch nicht nur Negatives sieht. Wohl aber für Auswüchse des Kapitalismus nicht blind ist. Der Applaus, den sie erntete, war ein Zeichen dafür, dass das Wagnis, diese unique Rednerin einzuladen, nicht in die Hosen gegangen ist.

dem Platz. Jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin des Einzellaufes erhält einen Gutschein für einen Zvieri. Für Besucher gibt es eine Festwirtschaft. Weitere Auskünfte über Tel. 341 09 59.

Stafetten

Jedes Team besteht aus sechs Läuferinnen oder Läufern. Es kann beliebig mit Mädchen und Knaben gebildet werden. Sie müssen jedoch der gleichen Klasse angehören. Es wird Klassenweise von der 1. bis 6. Klasse gestartet. Anmeldungen beim Klassenlehrer. Die Anmeldung für die Stafette ist bei der Information auf dem Sportplatz abzugeben. Je die schnellste Stafette erreicht den Finaallauf. Die schnellste Höngger Stafette erhält als Wanderpreis eine Wappenscheibe.

Es sind für alle Läufe nur Turnschuhe erlaubt.

Die Zwischenläufe und der Final finden dieses Jahr am 27. Mai auf dem Sportplatz Utogrund statt.

Für den Quartierverein Höngg
Arthur Müller

Höngg aktuell

Mimi's Krimi

Kriminal-Lustspiel in drei Akten mit der Zürcher Freizeit-Bühne im Saal des Restaurants Mülihalde, Limmattalstrasse 215. Heute Freitag, 12. Mai, ausverkauft. Sonntag, 14. Mai, 14.30 Uhr. Türöffnung eine Stunde vor Beginn.

Flöten aus Eschen

Basteln für Gross und Klein mit Waldlehrer This Schenkel am Samstag, 13. Mai, 9 bis 11 Uhr. Treffpunkt: Waldschule Hönggerberg, Hungerbergstrasse 93. Ausrüstung: dem Wetter entsprechende Kleidung und ein Sackmesser.

«De schnällscht Zürihegel»

Höngger Mädchen und Knaben der Jahrgänge 1987 bis 1992 oder jünger rennen am Samstag, 13. Mai, ab 14 Uhr auf dem Turnplatz Kappenhölzli auf dem Hönggerberg um die Wette. Organisation: Quartierverein und Turnverein Höngg.

«Tram uf Afrika»

Der Schweizer Kabarettist, Schriftsteller, Entertainer und Autor Franz Hohler gastiert mit Texten und Liedern am Samstag, 13. Mai, 20 Uhr in der Turnhalle Rütihof an der Giblenstrasse. Organisation: Forum Kultur Rütihof.

Ortsmuseum

Geöffnet am Sonntag, 14. Mai, von 10 bis 12 Uhr.

Geranien- und Balkonpflanzen-Markt

Dienstag, 16. Mai, ab 9 Uhr bei der Seniorenresidenz Im Brühl, Kappenhölzliweg 11. Mit Apéro. Organisation: Gärtnerei Elliker.

Tanznachmittag

Die Senioren-Volkstanzgruppe Altstetten zeigt Volkstänze aus verschiedenen Ländern am Dienstag, 16. Mai, 16.30 Uhr in der Halle der Seniorenresidenz Im Brühl.

Öffentliche Konzert-Probe

Im Hinblick auf seine Teilnahme am Kantonalen Musikfest in Goldau konzertiert der Musikverein Eintracht Höngg mit seinem Programm am Dienstag, 16. Mai, 20 Uhr in der Katholischen Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Höngger Jazz-Night

Black Bottom Stompers live im «Müllisaal», Restaurant Mülihalde, am Freitag, 19. Mai. Ab 18.30 Uhr Jazz and Food (American Buffet), 20.30 Uhr Konzertbeginn.

Chumm und probier's

Konditionstraining für alle heisst es jeden Dienstagabend (ausgenommen Schulferien). Geturnt wird in der Turnhalle Lachenzelg von 20.00–21.00 Uhr. Die Teilnehmer müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 3.—. Viel Spass wünscht der TV Höngg.

Das Salzkorn der Woche

Dass sich die Reklame der (partiellen) Nacktheit bedient, ist nachgerade alter Kohl. Nachdem bereits die Damenwelt sattam zum Zug gekommen ist, sind jetzt auch die Herren dran. Meistens bodygebaute Typen. Meist nicht ganz nackt, zumal von vorn nicht. Das würde gemäss weiblicher Aussage eher lächerlich wirken. Also von hinten. Reklame für die Kanaren «mit knackigen Preisen». Einer, der mit ausgebreiteten Armen per Luftsprung ins Meer abtaucht. Braun die makellose Haut. Bis auf den weissen, knackigen Po, von dem die Badehose gefallen ist. Erregend? Sicher — wenigstens die Aufmerksamkeit.

C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beatrice Jaeggi-Geel

Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 01/341 71 16

Muttertag

Gott konnte nicht überall sein — deshalb schuf er die Mütter.

Islam

Hundert Männer können ein Lager bereiten, aber um ein Heim zu schaffen, braucht es eine Mutter.

China

Alles Gute, Grosse, Schöne der Menschheit nimmt seinen Ursprung aus mütterlichem Wirken und Streben.

Talmud

Die Hand, welche die Wiege bewegt, bewegt die Welt.

Japan

Die Männer nennen uns das schwächere Geschlecht. Und doch — ein neues Leben in sich tragen wie die Mütter es erleben, es keimen und blühen zu spüren, es als lebendes Geschöpf in vollendeter Gestalt erscheinen sehen, von der Mutter getrennt und doch als ein Teil von ihr — das ist etwas Grosses, das den Männern immer versagt bleiben wird.

Daphne Du Maurier, England

Ihr Männer, ich möchte die Bildung der Jugend eurer Verstande und euren Wissenschaften entreissen und sie in die Hand der Mütter legen, in deren Herz Gott die Kraft zur Bildung gelegt hat.

Heinrich Pestalozzi

Du bleibst deiner Mutter lebenslang in Dankbarkeit verpflichtet.

Rudolf v. Tavel

Wie einen seine Mutter tröstet, so will ich euch trösten, spricht der Herr.

Die Bibel (Jesaja 66, 13)

Zusammengestellt von Karl Stokar

Sonnenbrille mit Fernkorrektur

Komplett, mit 100%-UV-Schutz
Gültig bis 31. August 2000

Fr. 198.—

Acht verschiedene Modelle
in diversen Farben
Vier Glasfarben nach Ihren Wünschen
erhältlich bei

Augenoptik Götti

Brillen und Kontaktlinsen

Edg. dipl. Augenoptiker
Limmattalstr. 204, 8049 Zürich
Telefon 01-341 20 10

Unerwünschte Konfrontation

Samstag, den 29. April, gegen 16 Uhr
an der Naglerwiesenstrasse.

Es ist ein friedlicher, sonniger Nachmittag und einige Mädchen im Alter von vier bis zehn Jahren spielen Gummistweit vor dem Haus Nr. 36. Das Spiel wird für eine kurze Weile unterbrochen: ein Mann, Mitte Dreissig, auf dem Fahrrad, erkundigt sich bei den Kindern, wo die Sauna sei. Die Mädchen erklären ihm den Weg und kehren zu ihrem Spiel zurück. Sie bemerken nicht sofort, dass der Mann zurückgefahren, vom Fahrrad gestiegen ist und die Kinder beobachtet. Plötzlich erschrecken die Kinder: der Mann hat seine Trainerhose hinuntergelassen und zeigt ihnen seinen Penis. Wahrscheinlich onaniert er vor ihnen. Die Polizei wurde augenblicklich benachrichtigt. Die Kriminalpolizei-Spezialistin meinte, man müsse Anzeige erstatten: es handle sich um ein Sexualverbrechen, zusätzlich belastend, da es vor Kindern begangen wurde.

Es ist traurig, dass unsere Kinder mit solchen krankhaften Erscheinungen konfrontiert werden. Es ist traurig, dass sie nächtelang davon träumen oder den Schlaf nicht finden können, während der Täter ruhig zu Hause sitzt. Es ist traurig, aber es kommt vor. Bitte, passt auf eure Kinder auf und klärt sie auf, auch über die gewalttätige, krankhafte Seite menschlicher Sexualität. Es wird helfen zu verstehen und sie vielleicht vor schlimmeren, bedrohlichen Situationen bewahren.

Alles für's Büro

Schreibmaschinen • Kopierer
Fax und Registraturgeräte
IBM-PC • Drucker und Zubehör

Estechnik

Limmattalstrasse 151
8049 Zürich
Telefon 01-342 16 30
Fax 01-341 60 64

Service • Reparaturen • Verkauf

Montag bis Freitag
10.00 bis 12.00 und 13.00 bis 17.30 Uhr

TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14

AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

90. Zürcher Kantonaler Schwinger 2000 in Weiningen

Erstmals seit der Gründung des Zürcher Kantonalen Schwingerverbandes im Jahre 1911 findet am 14. evtl. 21. Mai 2000 der Zürcher Kantonale Schwingertag in Weiningen statt. Organisiert wird der Grossanlass vom Turnverein Weiningen und vom Schwingklub Glatt- und Limmattal.



Turnusgemäss findet der Zürcher Kantonale Schwingertag alle acht Jahre im Einzugsgebiet des Schwingklubs Glatt- und Limmattal statt. Die letzten Kanto-

nalschwingfeste die von den Glatt- und Limmattalern organisiert wurden, fanden 1969 in Dietikon, 1976 in Dübendorf, 1984 in Regensdorf und 1992 in

Wallisellen statt. Nach mehr als 30 Jahren wird das grösste Schwingfest im Kanton Zürich wieder einmal in einer Gemeinde im Limmattal ausgetragen. Das Organisationskomitee, mit Gemeinderat Hanspeter Haug an der Spitze, arbeitet mit seinen Helfern vom Turnverein Weiningen und dem Schwingklub Glatt- und Limmattal bereits seit Monaten mit Hochdruck an den umfangreichen Vorbereitungsarbeiten.

Am 14. Mai (bei schlechter Witterung wird das Schwingfest auf den 21. Mai verschoben) werden in Weiningen rund 2000 bis 2500 Zuschauerinnen und Zuschauer erwartet. Neben den 124 Schwingern aus dem Kanton Zürich sind 53 Gästeschwinger aus den Kantonen Schaffhausen (15), Thurgau (20) und Glarus (10) sowie den angrenzenden Nachbarschwingklubs aus dem Aargau (8) für den Wettkampf gemeldet. Zu den Favoriten zählen die sechs Eidgenössischen Kranschwinger Christian Vogel, Daniel Bachmann, Karl Meli, Toni Rettich, Markus Thöni und Simon Schild. Mit Vogel (Sieger des Zürcher Kantonalen 1994, 1995 und 1999) und Bachmann hat der gastgebende Schwingklub Glatt- und Limmattal sogar zwei Siegesanwärter in den eigenen Reihen. Aber auch der Schaffhauser Markus Thöni, der Winterthurer Karl Meli und der Zürcher Toni Rettich konnten sich bereits einmal als Sieger des Zürcher Kantonalen feiern lassen. Ebenfalls zu beachten gilt es die weiteren 62 Kranschwinger, die den Favoriten den Sieg streitig machen wollen. Das hervorragende Teilnehmerfeld verspricht interessante und spannende Zweikämpfe. Für das leibliche Wohl wird eine grosse Festwirtschaft sorgen, und ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm wird das Schwingfest umrahmen. Die Wettkämpfe beginnen um 8.15 Uhr. Bei zweifelhafter Witterung gibt Telefon 01/1600 (Rubrik Sport) ab 5 Uhr Auskunft über die Durchführung.

Weltklasse in Höngg

(lf) Rund ein halbes Jahr nach seinem ersten fulminanten Auftritt in Höngg ist das Blechbläser-Ensemble Sirius Brass erneut zu Gast im Quartier am Samstag, 20. Mai, 20 Uhr in der katholischen Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146. Als Gastsolist wird der weltbekannte Posaunist Scott A. Hartman zu hören sein.



Sirius Brass

1994 als City Brass gegründet, heisst das Blechbläser-Quintett seit einer partiellen Neubesetzung 1998 Sirius Brass; ihm gehören heute eine Musikerin und vier Musiker aus der Schweiz, Schweden und den USA an: Heinz Saurer und William Gilfry, beide Trompete, Mischa T. Meyer, Posaune, Daniel Werren, Waldhorn, und Helene Andersson, Tuba. Sie alle sind aussergewöhnliche Musiker, die ihre grosse Virtuosität in einem breitgefächerten Repertoire mit Werken von der Renaissance bis zur Moderne in Höngg schon einmal unter Beweis stellten.

Konzert-Tournee mit vielseitigem Programm

Im Rahmen seiner Konzert-Tournee 2000 macht Sirius Brass am 20. Mai er-

neut Halt in Höngg und verspricht musikalischen Höchstgenuss. Nachdem Sirius Brass sich im letzten Jahr am internationalen Wettbewerb für Blechbläser-Ensembles in Passau (D) in den Final gespielt hat und mit dem Prädikat «herausragend» gekürt wurde, nimmt Sirius Brass in diesem Jahr am Wettbewerb in Narbonne (F) teil. Zur Vorbereitung dieses Wettbewerbs arbeitet Sirius Brass mit dem Amerikaner Scott A. Hartman (ehemals Empire Brass) zusammen.

Die fünf jungen Berufsmusiker werden sich in Höngg also in Bestform präsentieren. Ihr kurzzeitiges Zusammenwirken an wenigen Konzerten mit ihrem Berufskollegen von Weltformat verspricht darüber hinaus ein herausragendes Hörerlebnis der Extraklasse. Eintritt frei, Kollekte.

Handwerk und Gewerbe von Höngg

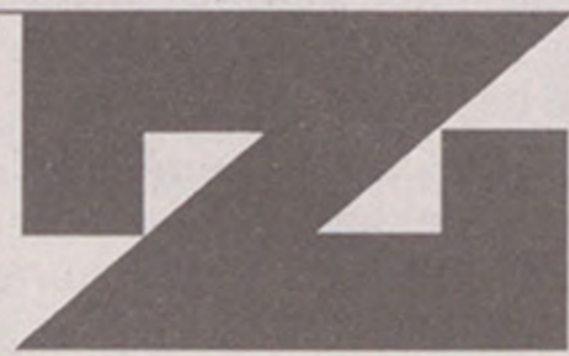


F. Christinger Heizungsanlagen

Energieplanung
Energieberatung • Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 341 72 38



Garage A. Zwicky AG

Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 341 62 33

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle TANKOMAT



Sanitäre Anlagen

W. greb & sohn

Inhaber Kurt Greb

8049 Zürich, Riedhofstrasse 277
Telefon 341 98 80



MAROLF & CO. ELEKTROANLAGEN

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 341 17 17

Elektro-Haushaltgeräte

Laden-Öffnungszeiten
Di-Fr 9.00-11.30 und 14.00-18.30 Uhr
Samstag 9.00-13.00 Uhr
Montag geschlossen

Das Fachgeschäft mit den gleich günstigen Preisen wie im

Discount FAWER
TV HIFI VIDEO
Höngger Markt • Tel. 01/341 57 00

Dachdecker



H. R. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister
Telefon 341 76 78
Gsteigstrasse 41



Walter Caseri Sanitäre Anlagen

Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten

Winzerstrasse 14
Telefon 341 70 62
Fax 341 83 79



C. GROB

Gutes Handwerk hat Bestand.
C. GROB, Spenglerei, Sanitäre Anlagen, Reparatur-Service
Limmattalstrasse 147, 8049 Zürich, Tel. 211 82 06

RENÉ PIATTI
MAURERARBEITEN
8049 Zürich

NACHFOLGER SANDRO PIATTI
Imbisbühlstrasse 25a

01/341 40 64
079/236 58 00



Furrer & Co. installiert seit 1924

Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom- und Telefonanlagen
Projektierung und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter
Reparaturservice



Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 341 41 41



RUEDI WIEDMER AG
HOCHBAU, UMBAUTEN
RENOVATIONEN
WINZERSTRASSE 62
8049 ZÜRICH
TELEFON 01/341 40 10
FAX: 01/341 09 55



RYFFEL & LANDIS AG

Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/341 79 92
Schreinerei Glaserei Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau

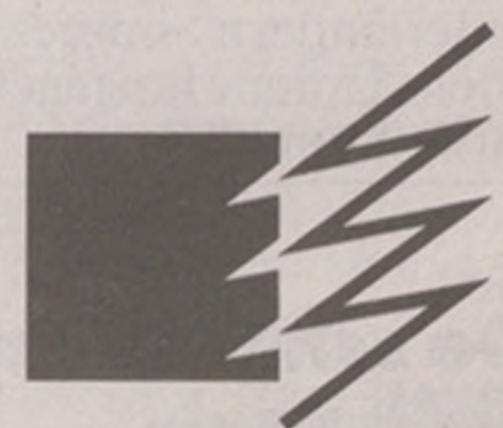
He·OPTIK Brillen und Kontaktlinsen



Varilux 2000 Gleitsichtglas VARILUX

Wir offerieren Ihnen
zwei Monate Probetragen
mit Umtauschgarantie

Limmattalstrasse 168
Am Meierhofplatz
Telefon 341 22 75



ELEKTRO-VOLT AG

Riedhofstrasse 354
8049 Zürich
Telefon 01 342 30 30

- Service
- Umbau · Neubau
- Telefon
- ISDN · Internet

**Alle Schreinerarbeiten
Auffrischen von Möbeln**

JOS. BERCHTOLD AG
Schreinerei/Innenausbau
Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich
Tel. 01 341 23 00
Fax 01 341 20 59

Innenausbau
Ladenbau
Schalterbau
Gaststätten
Einbauküchen
Fensterbau

Kultur-Brunch für Urs Berger

Am vergangenen Sonntag folgten über 150 Personen der Einladung des Komitees «Urs Berger als Schulpräsident» zu einem kulturellen Familienbrunch ins GZ Wipkingen.



Der Kandidat fürs Schulpräsidium, umrahmt von Stadtrat Robert Neukomm, links, Alt-Gemeinderätin Silvia Biedermann und Nationalrätin Vreni Hubmann.

Prominente Politikerinnen und Politiker lasen Texte zum Thema Schule; Nationalrätin Vreni Hubmann etwa Jean-Jacques Rousseau, Stadtrat Robert Neukomm las aus «Die Entdeckung der Langsamkeit», Bildungsrätin Doris Gerber erntete mit «Mein Name ist Eugen» die meisten Lacher, während die frühere Gemeinderätin Silvia Biedermann mit Gedichten von ausländischen Schulkindern nachdenklich und ergriffen stimmte. Nach Wahlkampf-Leiterin Roswitha Blum (mit Christian Morgenstern) und Schulpflege-Sektionspräsidentin Höngg Monika Kürsteiner (mit Jeremias Gotthelf) liess Gemeinderat Werner Sieg einem bitterbösen Text von Bertolt Brecht einen zur Schule sehr positiven von Elias Canetti folgen. Der Kandidat fürs Schulpräsidium Waidberg, Urs Berger, zitierte Aussagen von Heinrich Pestalozzi und erinnerte daran, dass dieser bei seinen Besuchen beim Grossvater in Höngg als Jüngling den ganzen Schulkreis Waidberg mehrfach durchwandert habe.

Viel Applaus gabs auch für den Auftritt der Schulhaus-Band aus dem Schulhaus Herzogenmühle unter der Leitung von Daniel Odermatt. Die Erwachsenen genossen es, bei sommerlichen Temperaturen bis in den Nachmittag hinein bei einem Schwatz zusammenzusitzen, während die Kinder sich auf dem Blasio-Kissen tummelten.

Urs Berger bedankte sich für die grossartige Unterstützung im Wahlkampf, bei den Aktionen, dem Verteilen von Wahlbroschüren und für die zahlreichen Spenden. Neben den bekannten Persönlichkeiten, die mit ihrem Mitwirken am gelungenen Anlass ihre Unterstützung für die Wahl von Urs Berger zum Schulpräsidenten ausdrückten, sprachen sich auch viele Besucherinnen und Besucher dafür aus, dass mit Urs Berger nicht nur der kompetenteste, sondern auch der menschlichste Kandidat Schulpräsident werden soll.

Andreas Ammann, Co-Präsident SP 10

SG Höngg/Affoltern

(G.W.) Nach einem hervorragenden Heimspiel in der Fronwaldhalle (25:19-Sieg) und einer hart erkämpften 21:24-Niederlage in Frauenfeld stieg die SG Höngg/Affoltern nach zwei Jahren Absenz wieder in die 1. Liga auf. Nach dem unglücklichen Ausscheiden gegen die legendären Old Boys aus Herrliberg musste man sich doch etwas Sorgen um die Mannschaft machen. Denn man liess den Kopf etwas gar hängen und war ziemlich am Boden zerstört. Rechnete man doch damit, dass man LOB Herrliberg schlagen könnte.

Daher ging man mit gemischten Gefühlen

An die Vorbereitung für die beiden Spiele gegen Frauenfeld heran. Zudem fehlten gleich sechs Stammspieler nach den Ostern im Training (Ferien, Militär) und so konnte man sich auch nicht wie gewohnt auf die beiden kommenden Spiele vorbereiten. Man hatte eher das Gefühl, man erledige eine leidige Pflichtaufgabe und sei froh, wenn diese Saison endlich zu Ende gehe. Aber Frauenfeld erging es nicht besser. Dieses Team gab in der Qualifikationsrunde keinen einzigen Punkt ab und beendete die Meisterschaft mit elf Punkten Vorsprung auf die Letten Tigers aus Winterthur. Aber im ersten Aufstiegs-spiel gegen den BSV Bischoffzell verloren sie beide Spiele, ebenfalls wie die SG Höngg/Affoltern mit einem resp. zwei Toren. Daher konnte man gespannt sein auf diese beiden Partien.

Aufstieg im zweiten Anlauf geschafft

Im Hinspiel in der Fronwaldhalle zeigten sich die Spieler der SG Höngg/Affoltern von ihrer guten Seite. Von Anfang an nahmen sie das Spiel in die Hände und diktierten das Geschehen. Zeigten endlich wieder die gut vorbereiteten Angriffe mit erfolgreichen Abschlüssen, sehr gute, schnelle, direkte Gegenstösse und eine sehr solide Verteidigung. Wie man sich das eben aus den Meisterschaftsspielen gewohnt war. Obwohl man locker 4:1 in Führung lag, mussten wir auch den Ausgleich zum 4:4 wieder schnell hinnehmen. Aber postwendend zog man wieder auf 8:4 davon. Bei Frauenfeld merkte man sicher auch den Verlust ihres Topscorers, der schon gegen Bischoffzell mit einer Handverletzung ausgeschieden war. So mussten wir uns vorallem auf den Linkshänder und Spielertrainer auf der rechten Aufbau-position und den schnellen Spiel-macher konzentrieren. Und diese beiden bekam man recht gut unter Kontrolle. Und mit einem 4-Tore-Vorsprung wechselte man die Seiten.

Nach der Pause unternahmen die Frauenfelder alles um das Spiel nochmals zu

drehen. Es gelang ihnen auch wieder bis auf ein Tor heranzukommen. Dann besannen sich die Höngg/Affolterer wieder auf ihre Tugenden und zogen erneut auf vier Tore davon. Nun schien sich dieser Vorsprung einzupendeln. Höngg/Affoltern konnte nicht wegziehen und Frauenfeld nicht aufholen. Bis zehn Minuten vor Schluss die SG Höngg/Affoltern nochmals einen Gang höher schaltete und bis auf acht Tore davonzog. Aber im allgemeinen Freudentaumel über die acht Tore vergass man ganz, dass das Spiel noch im Gange war. Und prompt kassierte man noch zwei Tore. Wenn dann nur diese zwei Tore in der Endabrechnung nicht fehlten. Leicht-sinnig vergab man eine noch bessere Ausgangslage.

Mit gemischten Gefühlen reiste man dann am Samstag nach Frauenfeld.

Würden diese sechs Tore reichen? Denn psychologisch war dies ein gefährliches Resultat. Man wähnt sich in Sicherheit, aber im Handball sind sechs Tore keine grosse Differenz und durchaus aufzuholen. Und zudem hörte man auch von den fanatischen Fans in der Ostschweiz. Gegen Bischoffzell sollen zirka 500 Fans einen heiden Lärm veranstaltet haben. Na dann Prost! Und dann endlich gings los! Und wie! Die SG Höngg/Affoltern wurde buchstäblich von den Frauenfeldern überfahren. Schon bald einmal hiess es 4:1 und kurze Zeit später dann gar 8:2. Spieler, Betreuer und Fans wussten gar nicht wie ihnen geschah. War das denn die Möglichkeit? Aber so konnte es nun wirklich nicht weitergehen. Nach einem Timeout der SG Höngg/Affoltern fand man den Tritt wieder und machte sich daran Tor um Tor aufzuholen. Und dies gelang recht gut. Die Abwehr stand plötzlich viel kompakter und im Angriff wurde nicht mehr überhastet, sondern wieder überlegt abgeschlossen. Dadurch konnte der Schaden bis zur Pause auf zwei Tore begrenzt werden.

Nach der Pause gings dann im gleichen Takt weiter. Die SG Höngg/Affoltern spielte weiter konsequent ihr Spiel, und schon bald hatte man wieder ein Unent-

schieden in der Tasche. Nun schien alles für die Zürcher zu laufen. Allerdings schien das nur so, denn kurz darauf wurde der Spielmacher mittels einer brutalen Attacke auf den Boden geschickt. Mit einer ersten Augenverletzung und einer Platzwunde am Kinn wurde er sofort ins nahe Spital überführt. Und kaum hatten sich die Spieler von diesem Schock erholt, fiel ein weiterer Aufbauer nach einem rüden Foul, mit einer aufgeplätzten Augenbraue aus. Da sah es nun ganz und gar nicht mehr rosig für die Zürcher aus, zumal die Herren Schiedsrichter diese Attacken ohne jegliche Bestrafung durchgehen liessen. Schade, dass die beiden solche brutalen Fouls nicht konsequent bestraften. Sie schienen sowieso etwas überfordert zu sein mit der Handhabung von «normalen» und überharten Fouls. Und die Höngg/Affolterer wurde dadurch auch noch gereizt und aggressiv. Das gipfelte dann in unnötigen Strafen wegen Reklamierens. Aber man besann sich auch auf die eigenen Stärken und schoss auch in Unterzahl immer wieder die wichtigen Tore, die es brauchte, um im Spiel zu bleiben. Gut zehn Minuten vor Schluss nahmen die Frauenfelder ihren Torhüter vom Feld und versuchten es mit einem zusätzliche Feldspieler die Abwehr der Höngg/Affolterer zu knacken. Aber man konnte den Abstand mit zwei Toren immer im Rahmen halten und langsam resignierten dann auch die Frauenfelder, die wohl merkten, dass sechs Tore nicht drin lagen an diesem Abend. Beim Schlusspfiff waren es dann drei Tore zugunsten der Frauenfelder. Dies aber kümmerte die Höngg/Affolterer Spieler und Betreuer nicht im geringsten. Jubelnd lag man sich in den Armen. Geschafft, Aufstieg, Saison endlich zu Ende!!!

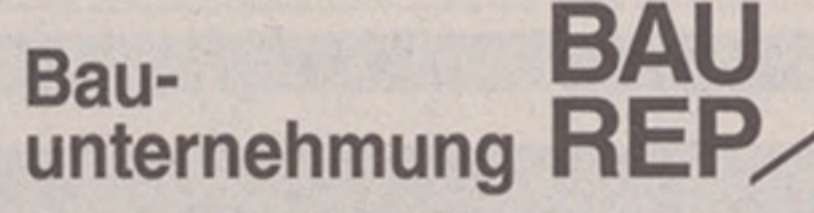
Und man jubelte und feierte auch mit den zahlreich mitgereisten, lautstarken und gut unterstützenden Fans und dem Girl-Fanclub der extra für dieses Spiel mit Fan-Leibchen aufkreuzte und die Mannschaft toll nach vorne trieb. Das wars dann noch nicht ganz, aber alles muss ja nicht publik gemacht werden.

In dieser Saison spielten für die SG Höngg/Affoltern: D. Bader, U. Baumann, D. Brönnimann, S. Bosshard, R. Buchli, A. Buralli, Q. Deflorin, A. Denzler, P. Fink, L. Guyer, I. Inauen, Ch. Kürsteiner, T. Lehner, L. Liburni, M. Mantovani, D. Mottet, Y. Nonn, K. Pohle, P. Schnorf, O. Schumm, Coach: G. Walser.



Cheminées, Ofenbau,
Keramische
Wand- und Bodenbeläge

Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01/3415657



Bauunternehmung

Umbauten, Kundenarbeiten
(z.B. Bad- und Küchenrenovationen),
Gerüstbau, Fassadenrenovationen,
Aussen-Wärmedämmung.

Wir beraten Sie gerne. Nehmen Sie Kontakt
auf mit unserem Herrn K. Heusser.

BAUREP AG, ZÜRICH
Tel. 01/272 41 66, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich



Jürg Kropf
Zimmerei Treppenaufbau
Schreinerei Glaserei

Eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Telefon 01 3417212



Malergeschäft
DAVID SCHAUB
Fassadenrenovation
Innenrenovation
Dekorationsarbeit

Limmattalstrasse 220
Telefon 341 89 20
Telefon Privat 341 58 64



Elektro
Gehrig

Service Installationen
Elektro Telefonanlagen

Zürich-Höngg
Am Wasser 145
8049 Zürich
Telefon 01/341 41 87
Fax 01/272 07 84

H.R. Gehrig
Eidg. dipl. Elektroinstallateur

Gianni Bandera
Gipsergeschäft

für Neubauten
Umbauten
Reparaturen

8049 Zürich
Ackersteinstrasse 10
Telefon 01/342 16 54



Holzwurm 2000
service-schreinerei

claudio bolliger
schwarzenbachweg 9
8049 zürich
telefon_fax 01 341 90 48

- allgemeine schreinerarbeiten
- unterhalt von küche und türen
- glas- und einbruchreparaturen
- änderung und ergänzung nach wunsch



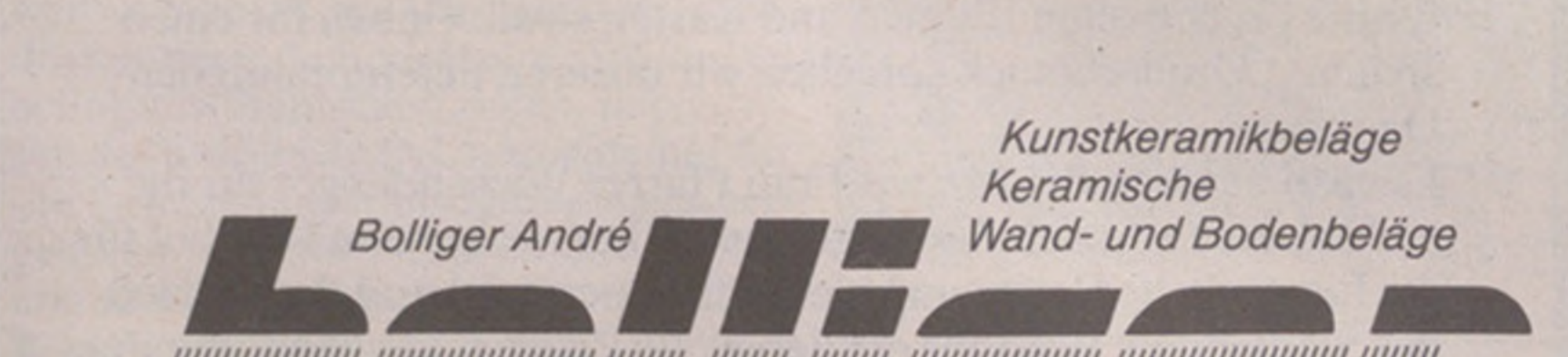
Win malen die Welt etwas schöner...

kneubühler malergeschäft
eidg. dipl. malermeister
limmattalstrasse 234
8049 zürich
telefon 01-344 50 40



Reparatur-Blitz

IHR SCHLOSSER SEIT 1941
GROB Metallbau AG
Spiegelgasse 22 • 8001 Zürich
☎ 251 42 13



Kunstkeramikbeläge
Keramische
Wand- und Bodenbeläge

Bolliger André
Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 01/341 24 03
Fax 01/341 24 11
Natel 079/661 14 62

Von uns können Sie mehr erwarten!
Und dies seit mehr als 10 Jahren.



adrian schaub
MALER UND TAPEZIERER

Rebstockweg 19 Renovationen
8049 Zürich Bau-, Schriften- und
Tel. 01/341 75 06 Dekorationsmalerei
Auto-Tel. 079/437 71 77 Tapeziererarbeiten
Fax 01/341 75 19 Fassadenrenovationen
Teppiche

Sonderschau «Dornen und Schuppen»

Für einmal sind neben den Kakteen und anderen Sukkulenten vom 18. Mai bis 4. Juni auch lebende Amphibien und Reptilien zu Gast in der Sukkulentensammlung Zürich.

Amphibien in Trockengebieten? Einige Arten dieser sonst stark vom Wasser abhängigen Tiergruppe haben es geschafft, sich an ein Leben in Halbwüsten anzupassen. Sie durchlaufen einen stark verkürzten larvalen Lebensabschnitt und überdauern Trockenphasen in einer Ruhezeit im Boden eingegraben.

Reptilien verknüpfen wir dagegen schon eher mit Trockengebieten, etwa die bekannten Klapperschlangen mit den Steppen und Halbwüsten Nordamerikas, den meisten von uns mindestens aus Westernfilmen bestens bekannt. Viele dieser Schlangen sind ovovivipar, d.h. die Jungen schlüpfen unmittelbar nach der Eiablage aus. Zahlreiche Echsen wie Leguane, Warane, Agamen und Eidechsen fühlen sich in Trockengebieten ausgesprochen wohl. Einige sind reine Pflanzenfresser, andere sind auf Insektennahrung spezialisiert. Direkt von Kakteen abhängig ist der Drusenkopffleguan der Galapagos-Inseln: Er ernährt sich zu einem grossen Teil von Feigenkakteen und ihren Früchten. Für andere Reptilien bieten dornige Sukkulenten ideale Verstecke und Jagdgebiete zum Fang ihrer Beute (Insekten, andere Reptilien).

Es freut uns, Ihnen anlässlich unserer exklusiven Sonderschau lebende Tiere von 16 Reptilien- und Amphibienarten in möglichst authentisch nachgebildeter Umgebung (bepflanzte und gestaltete Terrarien) vorstellen zu können. Daneben finden sich verschiedene erläuternde Tafeln. Ein Heft zur Sonderschau («Die Sukkulentenwelt», Heft Nr. 5) ist für acht Franken erhältlich.

Diese Sonderschau wurde gemeinsam mit der DGHT (Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde, Ortsgruppe Zürich) organisiert.

Theater



Theater

Mimi's Krimi

Kriminal-Lustspiel in drei Akten

von W.G. Pfau / F. Klein

Regie: Heinz Jenni

«Mülihalde-Saal» Zürich-Höngg

(Tram Nr. 13 bis Zwielpfatz)

Saalöffnung jeweils 1 Stunde vor Beginn

5. Mai 2000	Première	20.00 Uhr
6. Mai 2000	Tombola	19.30 Uhr
7. Mai 2000	Benefizaufl.	14.30 Uhr
12. Mai 2000	Ausverkauft	20.00 Uhr
14. Mai 2000	Muttertag	14.30 Uhr

Vorverkauf ab 22. April
Telefon 01/482 83 63

Nummerierte Plätze
Konsumations-Bestuhlung

**Gemeindekrankenpflege
Hauspflege
Haushilfe Pro Senectute**



Einladung

zur Jahresversammlung
auf Donnerstag, 18. Mai 2000, 15.00 Uhr
Katholisches Pfarreizentrum Heilig Geist
Limmattalstrasse 146

Traktanden

1. Begrüssung
2. Protokoll der Jahressammlung vom 20. Mai 1999
3. Jahresbericht der Präsidentin
4. Rechnungsabnahme des Vereins Spitex Höngg
5. Bericht der Kontrollstelle, Hans Keller
6. Entlastung Vorstand, Geschäftsführung, Revisor
7. Information Spitex-Verbund der Stadt Zürich, Peter Schwarz
8. Antrag: Änderung der Vereinsstatuten
9. Diverses

Im Anschluss an die Versammlung
sind alle zu Kaffee und Kuchen eingeladen.

Im Namen des Vorstandes
Elisabeth Kleiner



Ueli Stahel
als Schulpräsident
Waldberg

«Ich wähle Ueli Stahel
als Schulpräsident,
weil er in der Lage ist,
die Kreisschulpflege
menschlich und fachlich
zu führen.»

C. Simon

Claudia Simon
Schulpflegerin
Präsidentin
FDP Wipkingen

www.ueli-stahel.ch

Schnuppern Sie
Wellness!

RELAX 2000

Die Wellness-Messe

11.-14. Mai im Kongresshaus Zürich

Täglich Gesundheitstests und Vorträge

Samstag: «Wellness»

«Erfolgreiche Raucherentwöhnung»
(Dr. rer. soc. E. Scheurer, Lungenzentrum Hirslanden Zürich)

«Die Felsen-Thermen in Vals»
Entstehungsgeschichte und Philosophie
(Susanne Jörger, Kur- und Verkehrsverein Vals)

«Laser-Medizin», Haarentfernung, Ästhetische
Chirurgie (Dr. med. J. Schawald)

«Gewichtsreduktion» Adipositas-Behandlung
(Dr. med. J. Schawald)

«Bewusstes Bewegen – Kreatives Denken»,
die andere Art zu lernen mit der Felden-
krais-Methode (Regina Kempf und
Lotti Jäger Vogel, Feldenkrais-Lehrerinnen SFV/IFF)

Öffnungszeiten: Donnerstag 17 bis 20 Uhr,
Freitag bis Sonntag 10 bis 18 Uhr
www.messerelax.ch

Wellness-Messe für Ihre
Gesundheit, Freizeit
und Schönheit

RELAX

**TV + Video
Reparatur-Pikett-
dienst mit Garantie.**
Sofort, schnell und günstig.
01/431 39 56

Gärtnerei Blumengeschäft Elliker

Inhaber: **René Graf**

Riedhofstrasse 351
8049 Zürich
Telefon 01 341 53 14
Parkplätze vorhanden!

Geranien in 20 verschiedenen Sorten

Sommerflor
Blütenstauden
Zwergkoniferen
Gemüsesetzlinge
Gewürze –
und vieles mehr.

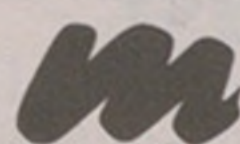
Für Ihren Balkon
und Garten grosse
Auswahl in vielen
Sorten und Farben!

Innendekoration
kompetent für

POLSTERMÖBEL

Urs Blattner
Eidg. dipl. Innendekorateur
Im Sydefädli 6, 8037 Zürich
Telefon 27183 27

Liegenschaftenmarkt



Heinrich Matthys
Immobilien AG

Suchen Sie eine neue, ruhige
Traumwohnung zur Miete in 8049 Höngg?
Dann besuchen Sie uns unter

www.matthys-immo.ch

Unsere Mietobjekte liegen an bester
Verkehrslage beim Naherholungsgebiet
Werdinsel.

Winzerstrasse 5, 8049 Zürich
Telefon 01/341 77 30

Gelegenheit

Zu vermieten ab 1. Juli
an CH-Bürger (1 bis 2 Personen)

3-Zimmer-Wohnung im 1. OG

ruhig, zentral gelegen, einfache, saubere
Wohnung, Balkon ins Grüne

Miete Fr. 1340.— inkl.

Telefon 01/941 24 57 von 07 bis 09 Uhr
oder von 18 bis 19.30 Uhr

Gelegenheit in 8049 Zürich-Höngg

nächst Busstation zu verkaufen an
sonniger Lage, sehr gut erhaltenes

4 1/2 Zi. Eck-Einfamilienhaus
mit gepflegtem Garten. Keine Garage.
VP Fr. 760'000.00

ALTON

IMMOBILIEN AG, Bellariastr. 7, 8002 Zürich
Tel: 01 201 45 33 • Fax: 01 202 29 50
info@alton.ch <http://www.alton.ch>

Sieben Gehminuten vom Zentrum
Meierhofplatz

5 1/2-Zimmer-EFH

an ruhiger Lage, erstellt 1950,
parkähnliche Umgebung, Doppelgarage,
Grundstück zirka 655 m².

Interessiert?

Mehr erfahren Sie von Roger Walter,
Telefon 01/840 37 55

Zürich-Höngg

Zu verkaufen an guter Wohnlage
freistehendes

8-Zimmer- Einfamilienhaus

mit Garage und Gartenhalle. Grundstück
493 m², Baujahr 1950, VP 1.3 Mio Franken.

Anfragen an Herrn Marcel Knörr,
Knörr Architekten, Limmattalstrasse 209,
8049 Zürich, Telefon 01/341 66 00

Künstler-Paar sucht

Haus

in Höngg.

Angebote unter Chiffre 2271 an
Verlag Höngger, Postfach, 8049 Zürich

Höngg

Für detaillierte Angaben:
Ruth Frey
frf@livit.ch, 01/366 96 38

zu vermieten per sofort oder
nach Vereinbarung in Zürich-Höngg,
an der Regendorferstrasse 42,

2 Einstellplätze
140 CHF/Mt.

Livit
www.livit.ch
Immobilien Management

Parkgarage

gesucht in der Nähe Ottenbergstrasse.
Ab Juni 2000 oder später.

Telefon 341 56 87

Räume Hole Kaufe

Wohnungen Keller usw.
Flohmärkten ab
Antiquitäten

Telefon 01/341 29 35
Natal 079/405 26 00, M. Kuster

Schnell-Umzüge

Einlagerung, Reinigen, Entrümpeln, Entsorgen.
Kaufe Möbel, Teppiche, alte Sachen. Seriös.

10% AHV-Rabatt

Telefon 01/302 47 13 oder 079/680 20 19

PurpleLine

Ihr Partner
für ganzheitliches
Wohlbefinden

**Kosmetik
Massagen
Fusspflege**

Silvia Schwitter Schär
Wiesergasse 12/14, Zürich-Höngg
Telefon 01 341 68 78
Termine nach Vereinbarung

Sogar de
chinschi
Chnopf
isst
öise
Zopf

Bäckerei
Konditorei

Baur

am Meierhofplatz • 8049 Zürich
Telefon 01/341 07 51

TV+Video Reparatur-
431 25 00 Dienst
Ersatz-TV
gratis!

Top-Service bis 23h, auch sonntags
Telewatt AG, Hohlstr. 561, 8048 Zürich

E-Mail-Adresse
Druckerei AG Höngg
Verlag Höngger

egli.druck@gmx.net

ATELIER ERICA CAPELLI

Intuitives Malen

Sommerkurse in Höngg

Möchten Sie Ihre Kreativität
entdecken?
Ihrer Persönlichkeit
bildlich Ausdruck verleihen?
das Yin und Yang der Farben
erleben?

Tages- oder Abendkurse in kleinen
Gruppen für Acryl- und Ölmalerei.
Weitere Informationen
bei Atelier Capelli, Höngg

TELEFON 079 360 31 79

Zürich, im Mai 2000

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme
beim Abschied von

Alice Fontolliet-Bader

für die prachtvollen Blumen und Karten sowie Gaben für einen
späteren Grabschmuck sprechen wir unseren tiefempfundenen
Dank aus.

Ebenso herzlich danken wir Frau Pfarrer Wiesendanger für die
einfühlsamen Abschiedsworte, dem Alterswohnheim Riedhof für die
fürsorgliche Betreuung, dem Pflegepersonal und den Ärzten
des Stadtsitals Waid für die liebevolle Pflege und allen Freunden
und Bekannten, die der lieben Verstorbenen die letzte Ehre
erwiesen haben.

Die Trauerfamilien

Gute Besserung

Gemeinde- und Kantonsrat Werner Furrer schreibt seit vielen Jahren wöchentlich im «Höngger» über das Ratsgeschehen im Stadtzürcher Gemeinderat. In dieser Ausgabe erscheint kein Bericht. Eine Stellvertretung konnte nicht gefunden werden. Offenbar wollte niemand nach der Wahl(feier) mit der neuen Gemeinderatspräsidentin Kathy Riklin in die PC-Tasten greifen. Werner Furrer verunfallte am Sonntagmittag vor zwei Wochen auf der Heimfahrt von Witikon nach Höngg. In einer Kurve wollte der neue Roller nicht der Strasse und dem Fahrer folgen. Den Umständen entsprechend verlief die Sache «glimpflich» – wenn auch mehr als ein Bruch (Arm und Beine) die Folgen des Sturzes waren. Furrer macht im Spital die ersten Gehversuche. Er hofft bald wieder auf seinem Ratssessel Platz nehmen zu können. Der «Höngger» wünscht rasche, vollständige Genesung und wohl die dazu erforderliche Geduld.

Louis Egli, Redaktion

A. R. Penck zu Gast in Wipkingen

Bis Ende Juni zeigt die Galerie Daniel Wahrenberger in Zürich einen einmaligen Querschnitt durch das Schaffen von A. R. Penck, das sich durch eine immer wieder neu interpretierte Auseinandersetzung mit dem Zeitgeschehen auszeichnet.



Nebst aktuellsten Originalen, Skulpturen und aussergewöhnlichen Lithos werden auch Porträts aus dem Schaffen zur DDR-Zeit gezeigt. Dank dieser breiten Palette verschiedener Formate und Techniken in unterschiedlichsten Preisklassen wurde ein Spektrum geschaffen, das jedermann und jederfrau den Zugang zu einem der aktuellsten Künstler der Gegenwart ermöglicht. Die Galerie ist jeweils am Donnerstag und Freitag von 13.30 bis 18.30 und samstags von 11 bis 16 Uhr geöffnet. Individuelle Termine nach Vereinbarung.

Galerie Daniel Wahrenberger
Breitensteinstrasse 86 bis 88, 8037 Zürich, Telefon 447 40 87, Fax 447 40 89

Die Leserin meint

Am 21. Mai findet im Schulkreis Waidberg die Wahl fürs Schulpräsidium statt. Von den drei Kandidierenden ist für mich Ueli Stahel die geeignetste Person für dieses Amt.

Ueli Stahel als Kreisschulpräsident Waidberg

Ich kenne Ueli Stahel aus verschiedenen Bereichen, so unter anderem als Quartierschulpflegepräsidenten Wipkingen und auch als ehemaligen Vizepräsidenten des Elternrats der Pfadi SM Nansen, wo er als Ansprechpartner für Führer, Führerinnen und Eltern sehr geschätzt wurde.

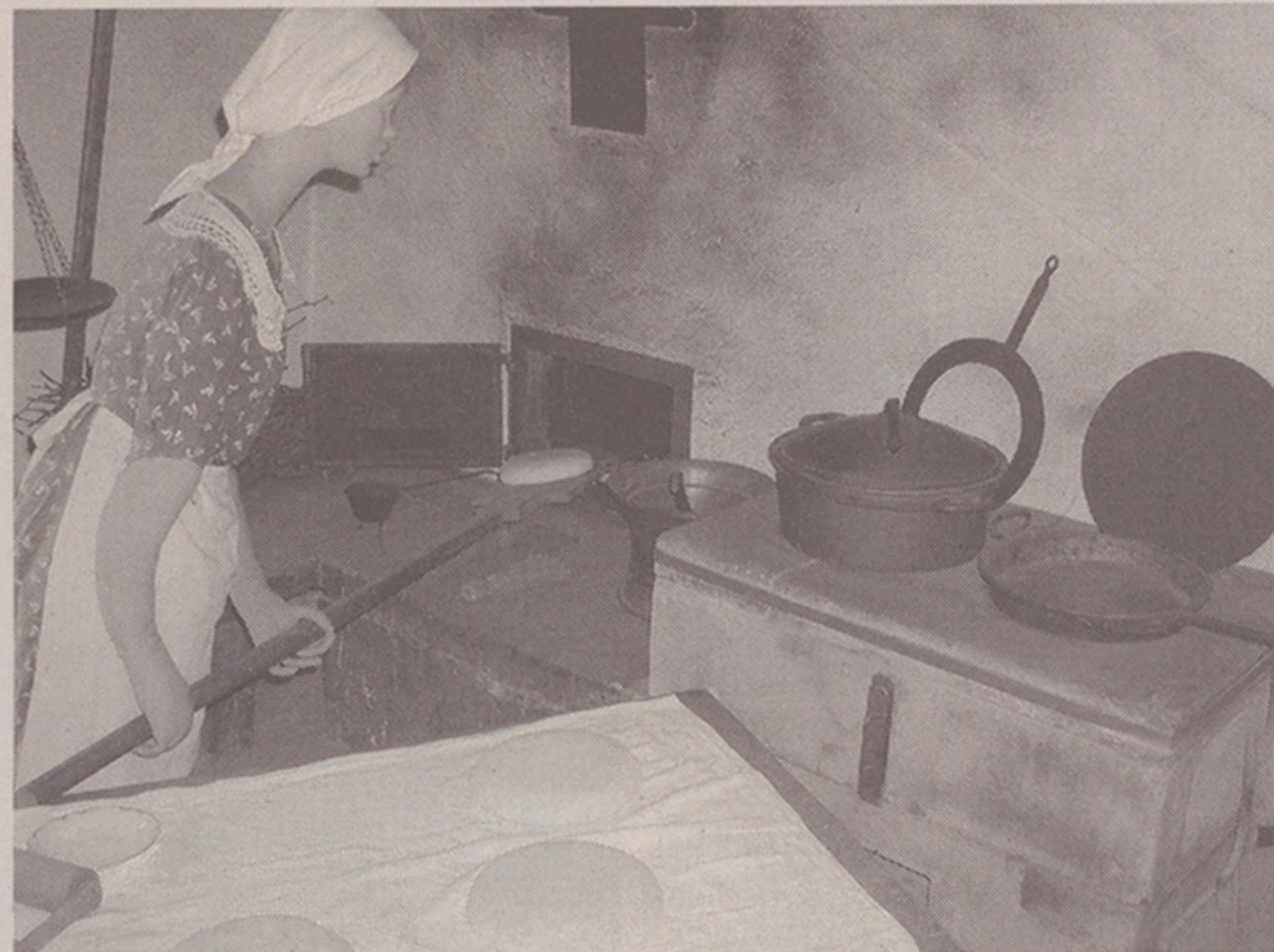
Mit seiner alljährlichen Präsenz an der Lehrstellen-Veranstaltung im Schulhaus Waidhalde bewies Stahel, dass er sich nicht nur im Wahlkampf für die Belange der Schule und der Jugend interessiert sondern aus echtem Engagement heraus.

An der Generalversammlung des Gewerbes Wipkingen würdigte denn auch dessen Präsident, Richard Späh, den Schulpräsidiumskandidaten, habe dieser doch mit seiner Unterstützung für die Lehrstellenveranstaltung dazu beigetragen, dass die Lehrbetriebe die Anerkennung von Schulseite her zu spüren bekommen und das Vorstellen ihrer Angebote trotz des grossen Aufwands jeweils sehr gerne durchgeführt hätten. Ueli Stahel ist eine vielseitige, kompetente Führungspersönlichkeit mit Herz und für mich der geeignetste Kandidat für die Wahl am 21. Mai.

Rita Herber, Gewerbefrau

Küchenverbot – nicht im Ortsmuseum

Am Muttertag herrscht Küchenverbot für Mütter. Es ist ihnen allenfalls gestattet, eine fremde Küche zu besichtigen. Vor dem Mittagessen, das die Kinder zuhause selber kochen oder zu dem die Mütter auswärts eingeladen werden, kann eine kleine Zeitreise ins 19. Jahrhundert in die Küche des Ortsmuseums unternommen werden.



Dort ist eine Frau in der Höngger Werktagstracht gerade daran, Teiglaibe mit dem Brotschüssel in den Ofen zu schiessen. Neben ihr steht die Teigmulde, in welcher der Teig geknetet und zum Aufgehen ruhen gelassen wurde. Der angelegte Kaminhut über dem Ofentürchen und über dem ursprünglichen Platz des Holzherdes erinnert daran, dass der Rauch früher in diesem mächtigen Trichter aufgefangen und, vorbei an den zum Räuchern aufgehängten Würsten und Speckseiten, nach oben geführt wurde. Dass in ganz alten Zeiten der Rauch frei in den Dachstock und nicht durch einen Kamin weg geleitet wurde, zeigen die russgeschwärtzen Dachbalken im Estrich. Schwarz wie auch die Wände sind, dürfte die Küchenluft nicht immer die gesündeste gewesen sein.

Das Wenige an Abfall, das es damals gab, wurde meist wiederverwertet. So gelangten Rüst- und Speiseabfälle in die Säugel, die in einer Küchenecke stand, und wurden den Schweinen verfüttert. Der Abfluss des steinernen Schüttsteins führte unter dem Fenster in einen Abflusskennel direkt in den kleinen Bach, der an der heutigen Gsteigstrasse floss und sich vor dem Haus bei der Kellertüre mit dem Vogtsrainbach vereinigte. So

überlegte man sich früher wahrscheinlich zweimal, was man in den Schüttstein schüttete, und dabei der Öffentlichkeit im Bach offenbarte. Mit dem Wasser ging man ohnehin sparsam um, denn dieses musste am Brunnen vor dem Hause geholt werden und wurde in Kupferkesseln in der Küche aufbewahrt.

In der Jugend von Rudolf Grossmann (1877–1958), der im «Kranz» aufwuchs, war die Küche im Ortsmuseum zusätzlich eine Milchausschankstelle und seine Mutter schenkte den Kundinnen stets einen kleinen «Gutsch» als Zugabe. In diesem Sinne wünschen wir allen Müttern einen ganz schönen Muttertag!

Ortsmuseum geöffnet am Sonntag, 14. Mai, 10 bis 12 Uhr, Eintritt gratis.

Quelle: Das Rebbauernhaus zum Kranz in Höngg und seine Bewohner, Ulrich Ruoff und Georg Söbler, Hochbauamt/Baugeschichtliches Archiv der Stadt Zürich und Ortsgeschichtliche Kommission des Verschönerungsvereins Höngg.

Text: Dr. Marianne Haffner, Präsidentin Ortsmuseum
Foto: Hans-Peter B. Stutz

Kriminaltango mit der Zürcher Freizeit-Bühne

Letzten Freitag bzw. Samstag präsentierte die Zürcher Freizeit-Bühne erstmals ihren Dreiaakter im Restaurant Mülihalde, in Höngg. Weitere Vorstellungen sind in den nächsten Tagen geplant. Am Muttertag findet eine Vorstellung für Mütter mit ihren Angehörigen statt. Zugunsten der Institution «Sternschnuppe» spielen die Mitglieder der Freizeit-Bühne im Rahmen einer Benefizveranstaltung. Nähere Angaben im «Höngg aktuell».



Auf der Mülihaldenbühne entführen Schauspielerinnen und Schauspieler das Publikum in die grausige Welt des Verbrechens. Eine attraktive Mörderin, ein toter Mann und verschiedene Turbulenzen prägen das Geschehen. Ein Autodiebstahl ruft den Pfeife rauchenden, etwas schrulligen Kriminalkommissar auf das Tapet usw. Der Zuschauer

gerät in ein Wechselbad der Gefühle. Gruselige Ereignisse wechseln sich ab mit lustigen Szenen, die zum Lachen animieren. Das Durcheinander ist perfekt, als sich die Ehefrau des Freundes auszieht... und das mitten in der Mülihalde. Und da ist immer noch der umgebrachte Mann und seine Mörderin! Die neugierige Nachbarin namens Mimi,

Zürcher Städteindex

Trotz leichtem Anstieg der Preise bleibt die Jahresteuernum im April bei 1,2%. Gegenüber dem Vormonat stieg der Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise um 0,1%. Wegen Rundungseffekten blieb der Index auf dem Vormonatsstand von 104,7 Punkten. Erstmals seit Juni 1999 waren die Preise der Erdölprodukte gegenüber dem Vormonat per Saldo sinkend. Im allgemeinen waren die Preisbewegungen schwach: Von den im Berichtsmonat erhobenen rund 6400 Preisangaben verzeichneten 10,1% (Vorjahr: 9,5%) einen Anstieg, 4,9% eine Senkung (Vorjahr: 4,3%) und 85,0% blieben unverändert.

CVP: Neuer Präsident für Zürich West

Nachdem GCV-Gewerkschafter und alt-Gemeinderat Werner Sieber nach 25 Jahren Vorstandsarbeit das Präsidium der CVP 5 altershalber abgegeben hatte, wählte die Generalversammlung kürzlich Etienne Ruedin zu seinem Nachfolger. Der 26jährige Ruedin ist Stadtbürger und arbeitet als Primarlehrer. Die CVP ist im Industriequartier seit über 90 Jahren ansässig und in schulischen und verkehrspolitischen Fragen wie Westast, Durchgangsbahnhof, Ausbau Wipkingerviadukt oder Schulhaus Schützereal führend. Gerade im Hinblick auf den Verfassungsrat besinnt sich mancher darauf, dass die CVP sich seit Jahrzehnten den bleibenden Werten statt den Schlagworten verpflichtet hat. Und da kandidiert Etienne Ruedin gleich hinter den Spitzenkandidaten für den Verfassungsrat.

CVP Zürich 5 Industriequartier
Postfach 552, 8037 Zürich

Der Kommentar

«Frisch ab Hof»

Ob die vielen Imbissstuben, die in Dörfern und an den Strassen auch überland auftauchen, bezeichnend für ein schweizerisches Phänomen sind, ist nicht leicht auszumachen. Auf alle Fälle ist hierzulande auffallend, wie kleine Billigmahlzeitenanbieter ins Kraut schiessen. Marktlücke? Es wird sich weisen, vielleicht verschwinden schon bald einige der oft marktstandähnlichen «Schöpfe». Für Eilige, meistens Autofahrer, ist es natürlich bequem, an gewissen Routen Angebote anzutreffen, die ihren Wünschen entsprechen; rasch etwas einverleiben zu können, dessen Preis nicht gerade ins gute Tuch geht, möglicherweise im Drive-in-Stil.

Auch die Stände vor Bauernhäusern nehmen zu. Direkt ab Hof werden Früchte angeboten und sind Blumen zu haben, die man selbst pflücken kann. Honig und bald einmal wieder Süssmost, Rauchwürstli und Gebäck. Käse scheint noch nicht in den Sortimenten, aber Milch, nicht selten ab Automat, «Tag und Nacht». Und dann natürlich Eier, Freiland, im Gegensatz etwa zu denen aus ominöser Bodenhaltung, was meistens heisst, dass die zusammengepferchten Hühner wohl Auslauf hätten, wenn die dummen Hühner selber wollten, und die Eier nicht ab Stängeli plumpsen lassen müssten.

Die unbemannten und unbefrauten Verkaufsstätten haben irgendwo ein Kässeli aufgestellt, in das man seinen Obolus werfen, aber auch den Deckel lüften kann, um Herausgeld zu klaben. Dies bedingt, dass man dem tit. Publikum grosses Vertrauen entgegenbringt, das – wie Aussagen von Verkäuferseite belegen – im allgemeinen nicht missbraucht wird. Vielleicht ist das «unique».



Wellness und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin (Meisterprüfung)

- Kosmetik
- Permanent Make-up
- Nail Studio
- Manuelle Cellulitenbehandlung
- Figurforming
- Lymphdrainage
- Solarium
- Sauerstoff-Bad

Limmattalstrasse 340 • 8049 Zürich

Telefon 341 46 00

Maria Galland
PARIS



Text und Fotos: Béatrice Christen

Armbrustschiessen – internationaler Wettkampf in Höngg

(MR.) Erster Höngger 2-Stellungs-Mannschaftswettkampf 30 m mit internationaler Beteiligung. Frutigen klar vor Aegerten und Schwarzenburg. Eine hervorragende Organisation und eine tadellose Durchführung, die von den Athleten mit guten Leistungen belohnt wurden, waren das Markenzeichen der am 1. Mai auf der Schiessanlage der Armbrustschützen Höngg durchgeführten ersten Höngger 2-Stellungs-Mannschaftsmeisterschaft 30 m. Frutigen konnte sich klar durchsetzen und den ersten Titelgewinn für sich beanspruchen.



Bruno Winzeler (Organisation), Heinz Vetsch (Kassier ASHöngg) und Peter de Zordi (Präsident ASHöngg): ein starkes Team, das stellvertretend für den gesamten Verein für den Anlass verantwortlich zeichnet.

Höchste Konzentration

Jeweils drei Schützen bildeten eine Mannschaft, wobei jeder Schütze ein Stehend-Programm von 30 Schuss und ein Kniend-Programm von weiteren 30 Schuss zu absolvieren hatte. Ein enormes Programm, das von den Schützen physisch wie auch mental einiges abzuverlangen wusste und ein Höchstmass an Konzentration voraussetzte. Der Anlass wurde finanziell von mehreren lokalen Sponsoren mitgetragen. Als Hauptsponsor konnte die Migros verpflichtet werden, die den AS Höngg mit dem Migros-Kulturprozent grosszügig unterstützte.

Bekannte Namen

Viele in Schützenkreisen und vor allem bei den Armbrustschützen bekannte Namen waren auf der Startliste anzutreffen. Amtierende und ehemalige Welt-, Europa- und Schweizer-Meister liessen es sich nicht nehmen, um den Titel des ersten Höngger 2-Stellungs-Mannschaftsmeisters zu kämpfen. Monika Zahnd, Andy Inniger, Gerold Pfister, Sonja Staub, Marianne Roost, Stefan Burri, René Eschmann und David Schwarz, um nur einige der hochkarätigen Teilnehmer zu nennen.

Degersheim setzt erste Masstäbe

Pünktlich um 7.45 Uhr konnte der AS Höngg die Schützen aus dem In- und Ausland begrüssen und den Wettkampf eröffnen. Bei guten Witterungsverhältnissen fielen im ersten Stehend-Durchgang die Resultate erwartungsgemäss hoch aus. Gerold Pfister (Degersheim, SUI) setzte sich dank der besseren letzten 10er-Serie (97 Punkte) mit einem Gesamttotal von 293 Punkten durch und konnte Nadia Marbach (Brestenegg-Ettiswil, SUI), die sich ebenfalls 293 Punkte notieren lassen konnte, sich aber in der Schlussphase mit einem Zähler weniger zufrieden geben musste, auf den zweiten Zwischenrang verweisen. Mit nur drei Punkten Rückstand folgte Karl-Heinz Blumtritt (Ennigerloh, GER) auf dem dritten, gefolgt von René

Nadia Marbach (Brestenegg-Ettiswil, SUI) erreichte dieselbe Punktzahl wie im Stehend-Programm, was ihr mit gesamthaft 586 Punkten den zweiten Zwischenrang eintrug, knapp gefolgt von Karl-Heinz Blumtritt (Ennigerloh, GER) mit 585 Punkten.

Frutigen und Frauenfeld starten Aufholjagd

Mit dem Juniorenweltmeister David Schwarz schickte Frauenfeld in der zweiten Runde einen seiner Trümpfe ins Rennen, der dann mit 295 Punkten bei mittlerweile schwierigeren Windbedingungen ein fantastisches Stehend-Resultat vorweisen konnte. Der amtierende Mannschaftsweltmeister Andy Inniger lag mit nur vier Zählern zurück.



Eine wichtige Aufgabe: die Windanzeiger müssen durch die Schützen selbst korrekt platziert werden.

Eine spannende Ausgangslage für die Kniend-Runde, die in der Zwischenrangliste eine drastische Änderung gegenüber der ersten Ablösung erwarten liess. Weder Degersheim (Christoph Frei, 275), noch Brestenegg-Ettiswil (Thomas Strebel, 248) konnten im Stehend-Programm an die Leistungen der ersten Ablösung anknüpfen und mussten damit rechnen, einige Rangplätze zu verlieren.

Im Kniend-Teil doppelte David Schwarz nach und erzielte nochmals 295 Punkte und konnte dadurch mit 590 Punkten die Führung in der Einzel-Zwischenwertung übernehmen und seine Mannschaft vom sechsten auf den zweiten Zwischenrang verbessern. Christoph Frei (Degersheim, SUI) entschied mit 298 Punkten den Kniend-

Teil zwar für sich, trotzdem rutschte Degersheim auf den vierten Zwischenrang ab und musste die Führung an die Schützen aus Frutigen (Andy Inniger 587) abtreten. Michel Yves (Aegerten, SUI), der mit 580 Punkten nach David Schwarz und Andy Inniger das dritte beste Ablösungstotal erzielte, verhalf seiner Mannschaft damit, sich vom vierten auf den dritten Zwischenrang zu verbessern. Frutigen (1168) vor Frauenfeld (1166) und Aegerten (1163), knapp gefolgt von Degersheim (1160) und bereits etwas weiter zurück die Deutsche Mannschaft aus Ennigerloh (1148) – eine spannende Ausgangslage für die letzte Ablösung!

on und Durchführung des Wettkampfes. «In einem solchen Umfeld einen Wettkampf bestreiten zu dürfen, ist nicht selbstverständlich!» oder «Es war grossartig!», dies nur ein Auszug aus den Äusserungen, die von den erschöpften, aber zufriedenen Athleten zu vernehmen waren. Es wäre dem AS Höngg zu gönnen, diesen Wettkampf nicht nur einmalig durchgeführt zu haben, sondern einen tollen Anlass, der dem Armbrustschiessen in jeder Hinsicht positive Impulse geben konnte, auch in Zukunft weiterführen zu können. Auf jeden Fall sollte der 1. Mai in jeder Matchschützen-Agenda bereits heute markiert werden!



Die amtierende Weltmeisterin Monika Zahnd

Die Spannung steigt – Monika macht alles klar

Den Stehend-Teil der alles entscheidenden dritten Runde konnte Pascal Schueller (Höngg, SUI) für sich entscheiden. Mit 292 Punkten nahm er Sonja Staub (Horgen, SUI) sechs und der amtierenden Weltmeisterin Monika Zahnd (Frutigen, SUI) sowie Simon Beyeler (Schwarzenburg, SUI) sogar sieben Punkte ab. Auf die Pole-Position der Zwischenrangliste hatte dies jedoch keine Auswirkung. Frutigen lag mit 1453 Punkten immer noch in Führung. Robert König, der für Aegerten an den Start ging, sorgte mit seinen 275 Punkten dafür, dass seine Mannschaft mit 1438 Punkten auf den zweiten Zwischenrang vorstossen und Frauenfeld (Richard Wagner 271) mit 1437 Punkten auf den dritten Rang zurückdrängen konnte. Simon Beyeler, der Junior aus Schwarzenburg, konnte sich 285 Punkte notieren lassen, und somit lag mit einem Zwischentotal von 1425 Punkten ein Medaillenplatz für seine Mannschaft absolut im Bereich der Möglichkeit.

Mit 295 Punkten im Kniend-Programm liess Monika Zahnd (Frutigen, SUI) ihrer Konkurrenz keine Möglichkeit, den bisher vorhandenen Vorsprung aufzuholen, und sicherte damit ihrer Mannschaft mit gesamthaft 1748 Punkten den klaren Sieg vor Aegerten (1723 Punkte). Simon Beyeler, der sich bereits im Stehend-Programm empfohlen hatte, erreichte mit 297 Punkten in der Kniend-Stellung ein sehr gutes Resultat und sorgte dafür, dass Schwarzenburg die Mannschaft aus Frauenfeld tatsächlich noch vom dritten auf den vierten Schlussrang zurückdrängen konnte.

Teilnehmer begeistert

Die Teilnehmer des 1. Höngger 2-Stellungs-Mannschaftswettkampf zeigten sich sehr zufrieden mit der Organisati-



Bruno Winzeler begrüsst die Schützen zur Rangverkündigung.

Rangliste	
1. Frutigen (SUI)	1748
Andy Inniger	587
Erich Marti	581
Monika Zahnd	580
2. Aegerten (SUI)	1723
René Eschmann	583
Yves Michel	580
Robert König	560
3. Schwarzenburg (SUI)	1722
Simon Beyeler	582
Stefan Burri	571
Max Guggisberg	569
4. Frauenfeld (SUI)	1719
5. Horgen (SUI)	1716
6. Degersheim (SUI)	1711
7. Ennigerloh (GER)	1707
8. Höngg (SUI)	1700
9. Hubertus Knölling (GER)	1690
10. Brestenegg-Ettiswil (SUI)	1674
11. Beringen (SUI)	1673
12. Rümlang (SUI)	1669
13. Frutigen 2 (SUI)	1661
14. Dübendorf (SUI)	1643

Zonenwidrige Arealüberbauung stoppen

Gegen eine zonenwidrige Arealüberbauung am Zürichberg soll mit Unterstützung des Kantonalzürcher und Städtzürcher Heimatschutzes eine Petition der betroffenen Bürger eingereicht werden. Mit einer Unterschriftensammlung wird der Zürcher Stadtrat aufgefordert, eine quartiergerechte Bebauung des Zürichbergs zu unterstützen und der Fluntermen Bevölkerung keine überdimensionierten Arealbauten mit einer Höhe von bis zu 14,5 Metern zuzumuten. Damit werde, so Dr. Bruno A. Kläusli, Präsident des Zürcher Heimatschutzes, eines der schönsten und wichtigsten Zürcher Wohngebiete gefährdet.

Die quartiergerechte Bebauung des Zürichbergs ist ein wichtiges Anliegen der Fluntermen Bevölkerung. Der Quartierverein hat sich seit 20 Jahren für eine durchgrünte Wohnzone

(W2b) eingesetzt und fand bisher mit der Stadt einen guten Konsens. Überbauungsziffern und Baulängenbeschränkungen an den oberen Hanglagen wurden äusserst sorgfältig geplant und angegangen. In Zusammenarbeit mit der Spezialkommission des Gemeinderats hat der Quartierverein 1999 erreicht, dass auch in den neuen BZO-Arealüberbauungen Verdichtungen an Hanglagen weiterhin nicht möglich sind. Das Projekt an der Forsterstrasse am Zürichberg widerspricht all diesen Bestrebungen des Quartiers, wie der Quartierverein Fluntern mitteilt.

Heute sind keine Arealüberbauungen mit Grossbauten am Zürichberg mehr möglich. Die Bewilligung für die Grossbauten am Zürichberg, wie sie jetzt errichtet werden sollen, ist politisch, sozial und kulturell unverständ-

lich. Der amtierende Zürcher Stadtrat hat selbst zugegeben, dass ein derartiger Beschluss heute nicht mehr möglich wäre.

Petition an den Zürcher Stadtrat in Vorbereitung:

Gegen die Verriegelung und Zerstörung des Zürichbergs mit diesen überdimensionierten Bauten wehrt sich die jetzt eingeleitete Petition der Fluntermen Bevölkerung. **Jedermann in der Stadt Zürich** hat das Recht, mit seiner Unterschrift gegen diese politisch sanktionierten Spekulationsbauten sein Veto einzulegen. Die Unterschriftensammlung findet am 12./13. Mai 2000 am Töbliplatz und bei der Tramendstation Zoo statt.

Darin sind wir Profis:

- sanitäre Installationen und Renovationen in:
 - Neu- und Umbauten
 - Küche und Bad
- Montage von:
 - Apparaten und Gasgeräten
 - Kalt-/Warmwasser-, Ablaufleitungen und Gasleitungen
- vollumfänglicher Reparaturservice
- eidg. Diplom "Sanitärinstallateur im Gas- und Wasserfach"
- umfassende Beratung und individuell abgestimmte Lösungen

huwyl

Sanitäre Installationen
Neu-/Umbauten
Reparaturservice

Huwyl + Co.
Am Wasser 91
CH-8049 Zürich
Tel. 01/341 11 77
Fax 01/341 14 32

Tennis-Club

Herren Jungsenioren 2. Liga TC-Ossingen–TC Höngg

Es spielten für Höngg: Beat Maag, Ferdinand Kuster, Dubravko Zucko, Heinz Sollberger, Timo Buser und Marc Niebergall.

Obwohl wir wussten, dass wir in der zweiten Runde Ossingen auf keinen leichten Gegner treffen werden, waren wir trotzdem sehr enttäuscht, nur ein Einzel und ein Doppel gewinnen zu können. Wie so üblich und ganz im speziellen, bei einer solchen Niederlage wurde anschliessend die Begegnung analysiert. Wo waren die Fehler? Hatte der Capitain falsch aufgestellt? Hatten wir zu wenig gekämpft oder waren wir einfach zu schlecht klassiert? Von allen diesen Fragen trifft eigentlich nur die letzte zu. Um sich in dieser Liga behaupten zu können, wäre vorallem im hinteren Bereich Verstärkung notwendig. Dieser Mangel wird in der dritten Runde durch einen Neuzugang wett gemacht.

Die nächste Runde wird für uns noch härter werden, denn dann treffen wir auf den stärksten Gegner dieser Gruppe. Doch mit etwas Glück und geschickter Aufstellung, könnte der Schaden in Grenzen gehalten werden. Sicher steht heute schon fest, dass wir in der Abstiegssrunde um den Ligaerhalt kämpfen müssen. Doch ich bin optimistisch mit dieser Mannschaft, die am vergangenen Samstag mit ihrem vorhandenen Potential alles gegeben hat, diese Aufgabe zu erfüllen.

Unserem fairen Gastgeber Ossingen danken wir für die grosszügige Bewirtung und wünschen der Mannschaft für die bevorstehenden Begegnungen alles Gute.

M. Niebergall

Senioren, 3. Liga, 1. Runde vom 7. Mai

Einzel	
Ernst Haenni s. Heinz Gröner	7:5/6:0
Ruedi Wenger s. Alphons Thurneysen	6:0/6:3
Ruedi Bolliger s. Erwin Küng	6:3/6:7/7:5
Alfred Meier s. Heinrich Federer	6:3/7:5
Kurt Fluri v. Andrea Lotti	6:1/2:6/5:7

Doppel	
Haenni/Wenger s. Gröner/Thurneysen	6:0/6:1
Meier/Flury v. Federer/Lotti	7:6/w.o.

Nach zweijähriger Absenz ist den Höngger-Senioren der Wiedereinstieg in die Tennis Interclub-Meisterschaft geglückt. Die Mannschaft, Durchschnittsalter 58, zeigte eine tolle Mannschaftsleistung mit fünf Siegen und nur zwei Niederlagen, davon eine durch Verletzung. Der Benjamin der Mannschaft, Ernst Haenni, hat nach dem ersten hart umkämpften Satz den Widerstand seines Gegners gebrochen und nach Ruedi Wenger's leichtem Sieg auf 2:0 erhöht. Alfred Meier, wie gewohnt kämpferisch, hat ebenfalls in zwei Sätzen gewonnen. Kurt Fluri machte seinem Ruf als «Langspieler» alle Ehre und unterlag knapp nach etwas mehr als 2 Stunden. Der Captain, als «Spätzünder», durfte das letzte Einzel bestreiten und gewann gegen Erwin Küng dank zum Schluss besserer Nerven doch noch in drei Sätzen.

Locker wurde das erste Doppel von Ernst Haenni und Ruedi Wenger gewonnen, während das zweite, stark umstrittene Doppel, wegen leichter Verletzung vorzeitig abgebrochen wurde.

Ruedi Bolliger

Zweiter erfolgreicher Spieltag der Jungsenioren

Die Höngger Jungsenioren 1. Liga waren am Sonntag, 7. Mai, in Lachen zu Gast. Die Begegnung fand auf einer schönen Anlage am Zürcher Obersee bei sommerlichen Temperaturen statt. Mit einem klaren 8:1 Sieg wahrten sich die Höngger die Chance, sich für die Aufstiegsspiele zu qualifizieren.

Für Höngg spielten: John Ariza, Stefan Grotfeld, Hans Wellauer, Bernd Koch, Bruno Strassmann, Lazi Pinter, Daniel Bühler.

Nach den sechs Einzelspielen stand es bereits 6:0. Einzig John Ariza und Bernd Koch mussten über drei Sätze gehen, wobei letzterer mit der Spielzeit von zirka vier Stunden und 21 Minuten einen persönlichen Rekord aufstellte.

Von den drei noch verbliebenen Doppeln entschieden die Höngger zwei für sich und wurden anschliessend von den sehr gastfreundlichen Lachern mit Speis und Trank verwöhnt. Was für ein Sonntag!

Bruno Strassmann

Erste Interclubrunde Damen, Senioren, 3. Liga: TC Höngg gegen TC Harlachen 4:3

Zu Gast waren in der ersten Interclubrunde am 1. Mai die Damen des TC Harlachen. Es konnte pünktlich um 14 Uhr bei herrlichem Wetter begonnen werden. Und schon ging es los. «He Captain, darf ich erst in der zweiten Runde spielen? Ich bin noch so nervös!» Schon kam die nächste: «Au ja, ich auch bitte!» Nagut, sagt der Captain, in der ersten Runde spielen Vreni Hausmann, Elza Busch und Kaethi Tschumi.

Vreni hatte hart zu kämpfen und gab den ersten Satz mit 2:6 ab. Im zweiten Satz wurde sie immer sicherer, musste sich aber nach vier abgewehrten Matchbällen doch noch mit 7:6 geschlagen geben. Elza und ihre Gegnerin lieferten sich einen schönen Match, indem alle Varianten des Tennis vorhanden waren. Elza gewann ihren Match klar mit 6:0 und 6:3. Kaethi und ihre Gegnerin, was heisst hier Gegnerin? Das Lachen der beiden war bis zum Clubhaus zu hören, hatten eine lustige Begegnung. Das Resultat war mit 6:0 und 6:1 für Kaethi eindeutig. Die Gegnerin sauer?, aber nein... Beide kamen wieder lachend vom Platz. Als nächstes spielten unsere beiden Damen, «aber bitte erst in der zweiten Runde». Bianca Renfer hatte eine gleichwertige Gegnerin. Das erste Game der beiden dauerte alleine etwa 20 Minuten. Ihre Gegnerin war aber sicherer und gewann doch noch eindeutig mit 6:2 und 6:3. Den härtesten Match bei den Einzeln lieferte sich mal wieder Karin Kuenzle. Ihre Gegnerin war konditionell sehr gut trainiert und auch ihr Tennis war nicht das schlechteste. Sie gewann den ersten Satz knapp mit 6:4. Nach ein paar kleinen Tips ihres Ad-hoc-Captains hatte Karin im zweiten Satz keine Probleme und gewann in klar mit 6:0. Karins Konditions-mangel machte ihr im entscheidenden dritten Satz mal wieder zu schaffen. Der Aufschlag kam nicht mehr (drei Doppelfehler in einem Spiel sind trotz ein paar Assen halt doch zuviel), Wadenkrämpfe usw. gaben dann doch den entscheidenden Ausschlag. Sie kämpfte aber wie gewohnt bis zum Umfallen. Erst mit 13:11 musste sie sich in einem spannenden Tiebreak geschlagen geben. Nach den Einzeln war das Resultat dann 2:3.

Die Aufstellung der Doppelpartien war dann ein Problem.

Karin konnte nicht mehr spielen, das eingespielte Doppel Elza und Kaethi wollten zusammen bleiben, Vreni ging noch mit ihrem Hund spazieren und rechnete natürlich nicht mehr mit einem Einsatz. «Vreni... wo bist du...? Au Gott sei Dank, da kommt sie ja... gerettet» Also Vreni hopp, umziehen, du musst noch Doppel spielen... Das eingespielte Duo mit Elza und Kaethi gaben ihren Gegnern keine Chance und gewannen klar mit 6:0 und 6:3. Gleichstand 3:3. Das Doppel Vreni und Bianca war ein Hitchcock. Den ersten Satz gewannen sie knapp mit 7:5. Die Welt war noch in Ordnung. Es war ja erst 19 Uhr. Der Koch bereitete langsam den Salat vor und stellte das Wasser für die Spaghetti auf. Der zweite Satz verlief spannend, alle anderen waren schon umgezogen und warteten auf ihre Spaghetti, und, oje! 6:7 verloren. Es gibt einen dritten Satz. Hallo Koch, Spaghetti abstellen, es gibt einen dritten Satz. Ich weiss nicht, ob es der Hunger war, aber unsere beiden Damen gaben alles und gewannen doch noch relativ schnell mit 6:1. Endresultat 4:3 «Hopp Höngg».

Wie immer wurde beim anschliessenden Spaghettienessen und ein wenig Rotwein noch viel diskutiert, und naja Miternacht wurde es auch noch.

S. Tanner, TC Höngg

Franz Hohler: «Tram nach Afrika»

Nächsten Samstag spielt Franz Hohler in der Turnhalle des Rütihof-Schulhauses sein neues Programm «Tram nach Afrika» mit Liedern und Texten. Eine Gelegenheit also, Kabarett vom Feinsten einmal im Quartier zu geniessen! Wer davon nicht genug bekommen kann: In der Pause organisiert der Claro-Weltladen einen Bücher- und CD-Tisch, an dem Franz Hohler seine Werke auch signiert.

Die Zeit vor der Vorstellung und in der Pause kann man sich auch bei einem Glas Wein vertreiben: Die Bar ist ab 19 Uhr geöffnet. Der Vorverkauf läuft noch bis Freitag – Billette sind erhältlich in der Bäckerei Keller an der Busendstation Rütihof, bei der Papeterie Morgenthaler am Meierhofplatz. Die Preise: 25 Franken für Erwachsene und 20 Franken für Schüler mit Legi.

Martin-Cup

23. bis 25. Juni

Anmeldeschluss

Mannschaften, welche an diesem 11er-Fussball-Plauschturnier auf dem Sportplatz Hönggerberg teilnehmen wollen, müssen sich bis 15. Mai anmelden.

Es kann in folgenden Kategorien gespielt werden:

- Kat. A: Vereine
- Kat. B: Firmen
- Kat. C: offene Kategorie
- Kat. D: Kategorie mixed

Anmeldeformulare können in Höngg bei der ZKB, UBS und in den Restaurants Alte Trotte, Rebstock, Freihof, Limmattberg oder direkt beim Turnierobmann Mirco Grisoni, Telefon 949 19 91, E-Mail: mirco.grisoni@meier-kopp.ch bezogen werden.

Pressedienst Martin-Cup

Eintracht Höngg auf der Zielgeraden

Die Höngger Musikanten befinden sich in Höchstform! Ohne Trainerwechsel und mit Spitzenbesetzung in allen Registern wird die Eintracht in zwei Wochen am Schwyzer Kantonalen Musikfest in Goldau teilnehmen. Urteilen sie anlässlich der öffentlichen Konzertprobe vom Dienstag, 16. Mai, um 20 Uhr in der katholischen Kirche Höngg, ob das Quartierwappen in Schwyz ehrenvoll vertreten wird. Neben dem Selbstwahlstück Ross Roy, den Märschen Bundesrat Gnägi und Master interessiert hauptsächlich das Pflichtstück Focus. In intensiver Probearbeit konnte diese Komposition in den letzten 10 Wochen einstudiert werden.

Alle Musikfreunde sind herzlich zu diesem Anlass eingeladen. Der Eintritt ist frei. Es wird eine Topfkollekte zur Deckung der Unkosten durchgeführt.

Pressedienst MVEH

Rollhockey

Keine weiteren Punkte

(CL.) Mit dem Spiel gegen Villeneuve ging die Vorrunde der Meisterschaft K 2000 zu Ende. Im letzten Auswärtsspiel gegen HC Juventus stand es zur Halbzeit mit 4:0 Toren noch gut, aber in der zweiten Spielhälfte brachen die Zürcher ein und mussten mit einer Niederlage von 5:7 Toren die Heimfahrt wieder antreten.

Im Heimspiel gegen das starke Villeneuve war alles offen. Wohl erzielte in der 10. Minute der RCZ den ersten Treffer, aber in der 19./20. Minute konnte Villeneuve gleich drei Bälle ins Netz der Zürcher setzen. Nur zwei Minuten vor der Halbzeit konnte der Anschlusstreffer erzielt werden, Pausenstand 2:3. Schon nach sieben Minuten in der zweiten Spielzeit konnte der Ausgleichstreffer erzielt werden. In einem harten Spiel mit viel Einsatz konnten die Zürcher das Resultat bis in die drittletzte Minute halten, ehe der Siegestreffer zum 3:4 für Villeneuve fiel. Das Spiel war sehr hart und es dürften einige Flecken bei den Spielern zum Behandeln sein. Leider gelang es dem RCZ nicht, den Penalty und den Freistoss ins Tor zu bringen, beide trafen nur den schlanken Torpfosten. Mit sieben Punkten geht der RCZ in die Rückrunde.

Nächstes Heimspiel: Samstag, 27. Mai, 16 Uhr: Roller Club Zürich – RC Langenthal, Sportanlage Hardhof, Tram 4 Hardhof, Parkplätze unter der Europa-brücke.

RESTAURANT Rütihof

Rütihofstr. 19 8049 Zürich Tel. 01 · 341 31 00
Dienstag geschlossen Hans Luteijn

Muttertag im Rütihof

Wir verwöhnen unsere Gäste gerne auch unter dem Jahr, aber an diesem Ehrentag möchten wir die Mütter ganz speziell begrüssen und Ihnen

mit einer kleinen Überraschung unsere Aufwartung machen

Herzlich willkommen heisst Sie das Rütihof-Team und dankt für frühzeitige Tischreservation.



Muttertag ein Feiertag

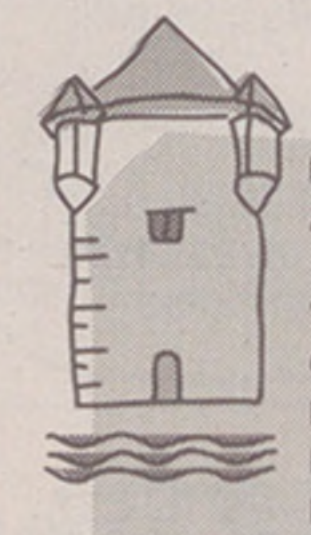
Sonntag, 14. Mai 2000

Gepflegt, gemütlich und preiswert - der richtige Ort, um Ihre Mutter oder Grossmutter zu verwöhnen. A la carte oder ab 15 Personen im hellen Bankettraum „Bungert“

Ihre Tischreservation ermöglicht uns eine gute Vorbereitung. Ihr Brühlbach-Team Tel. 344 43 36

Seniorenresidenz "Im Brühl" (oberhalb Migros Höngg)

PS: Dienstag, 16. Mai grosser Geranien und Balkonpflanzenmarkt auf dem Platz beim Brunnen.



Ristorante La Torre

Hardturmstrasse 126 8005 Zürich
Überbauung Limmatt-West
Telefon 01/440 66 77
Fax 01/440 66 79
www.latorre.ch

Bittet alle zu Tisch: Muttertag, 14. Mai 2000

- Mozzarella in der Kutsche – auf Rucolasalat und Sherrytomaten
- «Hahnenkamm»-Teigwaren nach Art «La Torre»
- Kalbsschnitzel mit Steinpilzen
- Kartoffeln nach Art des Hauses
- Saisongemüse und -salate
- Frischer Fruchtsalat mit Maraschino

Fr. 64.50

Bankettsaal für 35 bis 60 Personen

Familienfeste – 1.-Kommunion-Essen – Hochzeiten – Tauf-feste

500 m² Garten mit Kinderspielplatzanlagen

Eigene P in Tiefgarage

Mittelpunkt...

Woran erkennt man einen Mittelpunkt der Gastro-Szene? Probieren Sie es selbst im Le Lyonnais: Die Küche mit dem gewissen Etwas. Die Ambiance und Lebensfreude. Und das Erlebnis, als Gast im Mittelpunkt zu stehen...

hotel montana zürich

Bistrot «Le Lyonnais» im Hotel Montana Konradstrasse 39, 8005 Zürich Tel 01-271 10 70, Fax 01-272 30 70

RESTAURANTS NEUE Waid

Aktuell

The best of South Africa
Spezialitäten aus Küche und Keller. Wine and Dine am 25. Mai, 19 Uhr verlangen Sie unseren Prospekt!

Weisse Spargeln
aus Cavillon in Variationen.

Ausstellung

vom 4. Mai bis 3. August 2000
Ulrich Wagner – Aquarelle, Kompositionen in Licht und Schatten.

Ihre Gastgeber
Alex Meier und Beat Schmid
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

Pizzeria Restaurant Wartau

Muttertag

Melone e Prosciutto
Melone mit Schinken
*
Farfalle al Salmone
Teigwaren mit Lachssauce
*
Kalbs-Paillard
Pommes frites, Verdura
Kalbs-Paillard
Pommes frites und Gemüse
*
Dessert
Panna cotta con frutta di bosco
Panna Cotta mit Waldbeeren
Fr. 49.—
*
Kleine Überraschung für alle Höngger Mütter

Familien Pisasale und Ferraro
Wartauweg 18
Telefon und Fax 01/341 19 39

Freitag, 19. Mai Höngger Jazz Night

Black Bottom Stompers

mit Miro Steiner, Höngg

Ab 18.30 Uhr
Jazz and Food
(American Buffet à discrétion)
Eintritt und Buffet Fr. 40.—

20.30 Uhr
Konzertbeginn
Eintritt Konzert Fr. 15.—

Reservation für Buffet
Telefon 341 70 40

Mülihalde
Restaurant Mülihalde
Limmattalstrasse 215, 8049 Zürich

Babysitterdienst des Frauenvereins Höngg

Auskünfte
an Familien und BabysitterInnen erteilt gerne:
Yvonne Türlér, Telefon 342 26 93

CHRYSLER 300 M. Chryslers neues Flaggschiff verbindet auf perfekte Weise amerikanisches Design mit europäischer Dynamik. Sein sparsamer 3,5-l-V6-Saugmotor gilt als stärkster seiner Klasse. Fr. 57'500.- (inkl. 7,5% MWSt). THE SPIRIT OF AMERICA.

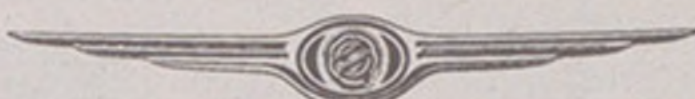
Chrysler 300M: American design on the move.



JH Keller AG Zürich
3x12x2 Free-Service
www.jhkellerag.ch

Vulkanstrasse 120
8048 Zürich
Tel. 01/432 24 10
info@jhkellerag.ch

CHRYSLER



Grosser Geranien- und Balkonpflanzen-Markt

bei der Seniorenresidenz Im Brühl
neben dem Restaurant «Am Brühlbach»

**Stossen Sie mit uns
auf die Eisheiligen an...**

Dienstag, 16. Mai 2000, ab 9 Uhr



Auf Ihren Besuch freuen sich: René Graf und sein Team

**Gärtnerei
Blumengeschäft Elliker
René Graf**

Riedhofstrasse 351
8049 Zürich
Telefon 01-341 53 14
Fax 01-341 23 33



**Obst und Wein
Wegmann**
kontrollierter I.P.-Betrieb
Telefon 01/341 97 40

**mh,
Erdbeeriduft
und neuä Wy
bi Wägmänn's
im Franketal**

Sie sind reif,
die heiss geliebten
aromatischen Erdbeeren

**Neu fantastische,
99er Höngger Weine
Rosé, Clevner,
Riesling x Sylvaner
98er Sauvignon Blanc,
Gewürztraminer,
ein Gedicht**

Ihr Besuch freut uns sehr.
FAM. EMIL WEGMANN
OBST- UND WEINBAU
FRANKENTALSTRASSE 60
ZÜRICH-HÖNGG

Sportverein Höngg

Resultate vom 5. bis 7. Mai
Meisterschaftsspiele

Aktive

Horgen 2 – SVH 1 0 : 2
Asteras 1 – SVH 2 1 : 5

Senioren

Glarus Sen – SVH Sen 0 : 0
SVH Vet 1 – Oerlikon Vet 2 : 1

Junioren

Wiedikon A – SVH A 10 : 1
ZH Affoltern Ba – SVH Ba 4 : 2
Inter Club Ca – SVH Ca 3 : 1

Rangliste

2. Liga, Gruppe 3

1. Kilchberg-Rüschlikon	15/40 (44:15)
2. Affoltern am Albis	15/30 (40:22)
3. Höngg	16/29 (32:21)
4. Blue Stars	15/28 (33:18)
5. Wiedikon	15/23 (29:27)
6. Adliswil	16/20 (16:26)
7. Einsiedeln	15/19 (24:29)
8. Horgen 2	14/14 (18:34)
9. Lachen/Altendorf	16/13 (16:32)
10. Wädenswil	15/11 (23:35)
11. Wettswil-Bonstetten	14/ 6 (12:28)
12. Galatasaray	(Rückzug)

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen,
Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich,
Telefon 271 98 00

Kulinarischer Abend

Freitag, 12. Mai, ab 19 Uhr im Kafi Tintefisch. Menü: Früchte- und Chicken-curry.

Sonntagskafi

Sonntag, 14. Mai, 14 bis 18 Uhr im Kafi Tintefisch.

Werkräume

Windlichter und Laternen 17. Mai bis 30. Juni. Eine Vielfalt von Materialien (Ton, Bunt-Metall, Japanpapier) sowie Gestaltungsideen warten auf Euch!

«Einfache Sommerkleider»

Speziell für Erwachsene. Jeden Mittwoch und Donnerstag, 18 bis 22 Uhr. Einfache Muster liegen bereit.

Holzwerkstatt

Frühlingsklänge bis 31. Mai. Eine selbstgemachte Flöte, Pfeifen aus Holunder, Bambus oder Haselstaude – komm und pfeif mit!

Ausschreibung Bauprojekte

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, 1. Stock, Büro 102 (8.00 bis 9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung im «Zürich-Express» an.

Interessenwahrung: Begehren um Zustimmung von baurechtlichen Entscheidungen müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung im «Zürich-Express» bzw. im kantonalen Amtsblatt schriftlich beim Amt für Baubewilligungen gestellt werden (§ 315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Die Zustellung des baurechtlichen Entscheids ist gebührenpflichtig und erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit ist die Zustellung sicherzustellen.

Imbisbühlstrasse 88, Parkplatz für drei Autos bei Wohnhaus und Abänderungspläne zu bewilligtem Dachgeschossaufbau (Parkplatz teilweise im Vorgartengebiet), W2, Walter Dietz, Seestrasse 61, 8700 Küsnacht, Hans Dietz, Schützenmatt 25.

5. Mai 2000

Amt für Baubewilligungen

**“Wo Berge
sich erheben, da
soll man
Hilfe geben!”**



Schweizer Berghilfe
Verlangen Sie unseren Einsatzschein
Telefon 01/710 88 33

Umzüge

Fr. 95.-/Std.
2 Männer + Wagen
1 bis 4 Zimmer
10% AHV-Rabatt!
Schränkmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 26 Jahren
Kauft fast alles!
Tel. 01-341 83 55



**Eine starke Volksschule.
Ein kompetenter
Schulpräsident.
Urs Berger.**

www.ursberger.ch
Wahl ins Schulpräsidium Waidberg

**Firmengründungen · Steuern ·
Revisionen · Buchhaltungen
Beratungen**

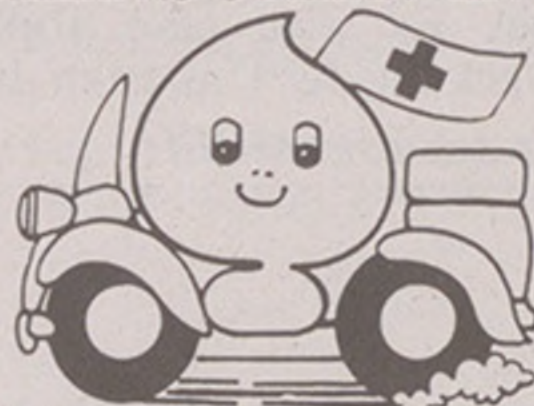
Treuhandbüro Heinz P. Keller
Eidg. dipl. Buchhalter / Controller
Limmattalstr. 206, Postfach 3122, 8049 Zürich
Telefon 01/341 35 55, Fax 01/342 11 31
E-Mail: hpkellertreuhand@swisscom.ch

Erwerbsausfallrente
als Schutz Ihrer Erwerbsfähigkeit

steuerlich begünstigt

V.B. Krampera, Hauptagent
Tel. 01/341 12 97 oder 01/265 41 35
Mail: ruvaja@econophone.ch

**HILF MENSCHEN IN
NOT**



**SPENDE BLUT –
RETTE LEBEN**

**Praxis für therapeutische
Massagen in Höngg**

dipl. Masseurin hilft Ihnen bei

**Verspannungen,
Stress, Schmerzen**

**Manuelle Lymphdrainage,
Körper und Gesicht
Fussreflex-Massage
Nacken/Rücken-Massage
Bachblüten-Therapie
REIKI**

Ruth Schneider, Mitglied SVNH und
Dr. Vodder-Schule-Walchsee
Bläsistrasse 31 (Meierhofplatz). Termine:
Tel. 252 90 68, Mo–Fr 8.00–19.00 Uhr

Sich selbst und sein
eigenes Potential entdecken durch
Ausdrucksmalen

in Gruppen und Einzeln
mit Bildbesprechung.

Information
Maria Korner, Tel. 01/341 07 10

**Wie alt ist Ihr
Bettinhalt?**

Untersuchungen zeigen:
10 Jahre alte Matratzen
aus gesundheitlicher
ausgezeichnete
Schlaafwochen bis 15. Mai 2000
SUPERKONDITIONEN
nervorragende
Produkte von BICO.

**bico
matratzen**
Slumberland Quality Group

**Für ä tüüfä,
gsundä Schlaaf.**

**möbel
schwarz**

Möbelfabrik E. Schwarz AG
Stauffacherstrasse 16, 8004 Zürich
Telefon 01 242 70 50



Cristina Bello
eidg. gepr. Kosmetikerin

**Kosmetik-Institut
COSMEON**

Limmattalstr. 204, Telefon 01/341 27 28
Zürich-Höngg, Eingang Schärerergasse 2
Parkhaus Regensdorferstr./vis-à-vis Migros



**KOMMEN SIE
SCHLAFEN, DIE LUFT
STEHT BEREIT.
JETZT PROBELIEGEN BEI:**

Vieli
Vieli & Co Bettenfachgeschäft
Affolternstrasse 408105 Regensdorf
01 884 16 16 F 01 884 16 17
geöffnet täglich ab 13:00h Sa 09:00h bis 16:00h

AIRLUX
SWISS MADE
BETTET SIE AUF LUFT.

**PRAXIS FÜR
NATÜRLICHES HEILEN**

Krankenkassen anerkannt, Mitglied SVNH

Fussreflexzonen-Massage
Psycho-Energetik-Massage
Reiki



Ursula Gloor
Segantinstr. 143
8049 Zürich
Tel. 341 87 02
Natel
078/686 14 91

**Radio/TV/Hifi Reparaturen
Burkhardt**
TV Hifi Video
363 60 60
Rötelstrasse 28
www.radio-tv-burkhardt.ch

**Betrifft:
Aktion Milestone**
Zum Tag des Nichtrauchens,
am 31. Mai, startet eine Aktion
mit dem Ziel, Ausstiegswilligen
auf dem Weg zum Nichtrauchen
beizustehen. Je früher
desto besser. Beratung
und Unterstützung finden Sie
in Ihrer Apotheke.
Christine Demierre
**LIMMAT
APOTHEKE**
Tel. 01-341 76 46

**Im Frankental
SYBILLA
HUBER**
Kosmetik-Institut

Eidg. dipl. Kosmetikerin (Meisterprüfung)

▲ Cellulite-Kuren
mit garantiertem Erfolg
▲ Individuelle
Gesichtsbehandlungen
▲ Fusspflege

Beratung/Anmeldung Tel. 01/342 35 30
Limmattalstrasse 400, 8049 Zürich

Black Bottom Stompers wieder in Höngg

Genau vor zwei Jahren konnten die Höngger diese berühmte Zürcher Jazzband am Wümmet-Fest bewundern. Die Umstände waren zwar nicht ideal (es regnete in Strömen, die Musiker standen bis zu den Fussgelenken im Wasser), doch der Funke sprang hinüber und nach dem Umzug ins Trockene konnten alle kräftig mitswingen.



Gegründet wurde die Band vor genau 40 Jahren und nach den wilden Anfangsjahren konnte schon bald ein eigener Stil erarbeitet werden. Gestützt auf Aufnahmen berühmter Jazzbands und

Orchestras aus den 20er und 30er Jahren hat die Band ein Repertoire mit weit über 100 Nummern entwickelt, das sich von der Dixieland-Fassung der Mehrzahl anderer Jazzbands merklich ab-

setzt. So konnten die Hobbymusiker unzählige Erfolge auf den heimischen wie ausländischen Bühnen erreichen, zuletzt wurden sie mit dem «Prix du public» am «Festival du Jazz 1997» im französischen St. Raphael geehrt.

Miro Steiner, Posaunist, (Architekt und Volleyballfan), der Höngger in dieser Band, wird oft zwischen der Appenzelstrasse und dem Meierhofplatz zu Fuss oder mit dem Velo angetroffen. Mitbegründet hat er einige beinahe echte Höngger «Quartierjazzbands», die Dixie Jumpers, später die Tishomingo Jazzband und die Undecided Swing Group, wo jeweils mehrere Höngger mitspielten. So haben die Bewohner auch Miro immer wieder gesehen und gehört, sei es auf der grossen Bühne im Zelt, auf dem Tramwagen, oder unter Zweifels Laube.

Mittlerweile hat er mit bekannten Jazzgrößen wie Keith Nichols, Bert de Kort, Phil Mason oder Sid Kucera zusammen musiziert. Seine Hausbands sind die Black Bottom Stompers und die Basler New Orleans Hot Lips Jazz Orchestra. Spannend war der Fernsehauftritt am letzten Weihnachtstag mit Tin Roof Jazz Orchestra. Auch andere Bands begrüssen ihn immer wieder gerne als Gastsolist.

Miro und Toni (Mühlhalde) laden die Höngger herzlichst ein am Freitag, dem 19. Mai, Konzertbeginn 20.30 Uhr.

Ich danke Ihnen
für die Kundentreue
während den letzten

6 Jahren!



Myrtha
Rutz

Eidg. dipl.

Coiffeurmeisterin
freut sich auf Ihren Besuch.

Coiffure Damen + Herren
Imbisbühlstrasse 71
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01-341 75 13

Arbeit ist mehr als materielle Existenzsicherung.

Sie schafft auch Möglichkeiten der Sinnstiftung und Persönlichkeitsentwicklung. Darauf wies Professor Eberhard Ulich (Zürich) in seinem Referat hin. Nur solche Arbeit sei sinnvoll, die dem Menschen Selbstbestimmung ermögliche. Der Zusammenhang zwischen Arbeit und Existenzsicherung stellt sich für Ulich nicht zwingend dar: Die Frage eines garantierten Mindesteinkommens müsse ernsthaft geprüft werden. Dieser Forderung schloss sich auch Professor Jean-Pierre Tabin (Lausanne) an, der über die Zukunft der Arbeit im Blick auf das System der sozialen Sicherheit in der Schweiz referierte. Professor Ulich plädierte für Arbeitszeitmodelle, die ein «Hinauswachsen» der älteren Berufstätigen mit einem «Hineinwachsen» der Jüngeren verbinden. Gemischte Arbeitsgruppen von Älteren und Jüngeren seien längerfristig ertragreicher als Betriebe, in denen das strategische Wissen und die lebenslangen Erfahrungen von gestandenen Berufsleuten fehlen.

Der Erwachsenenbildner Serge Ganz (Wädenswil) referierte über neue Altersbilder und nachberufliche Tätigkeitsfelder.

Weitere Informationen: Pierre Aeby, Pro Senectute Schweiz, secrétariat romand, Vevey, Tel. 021/925 70 10, e-mail: pierre.aeby@sr-pro-senectute.ch

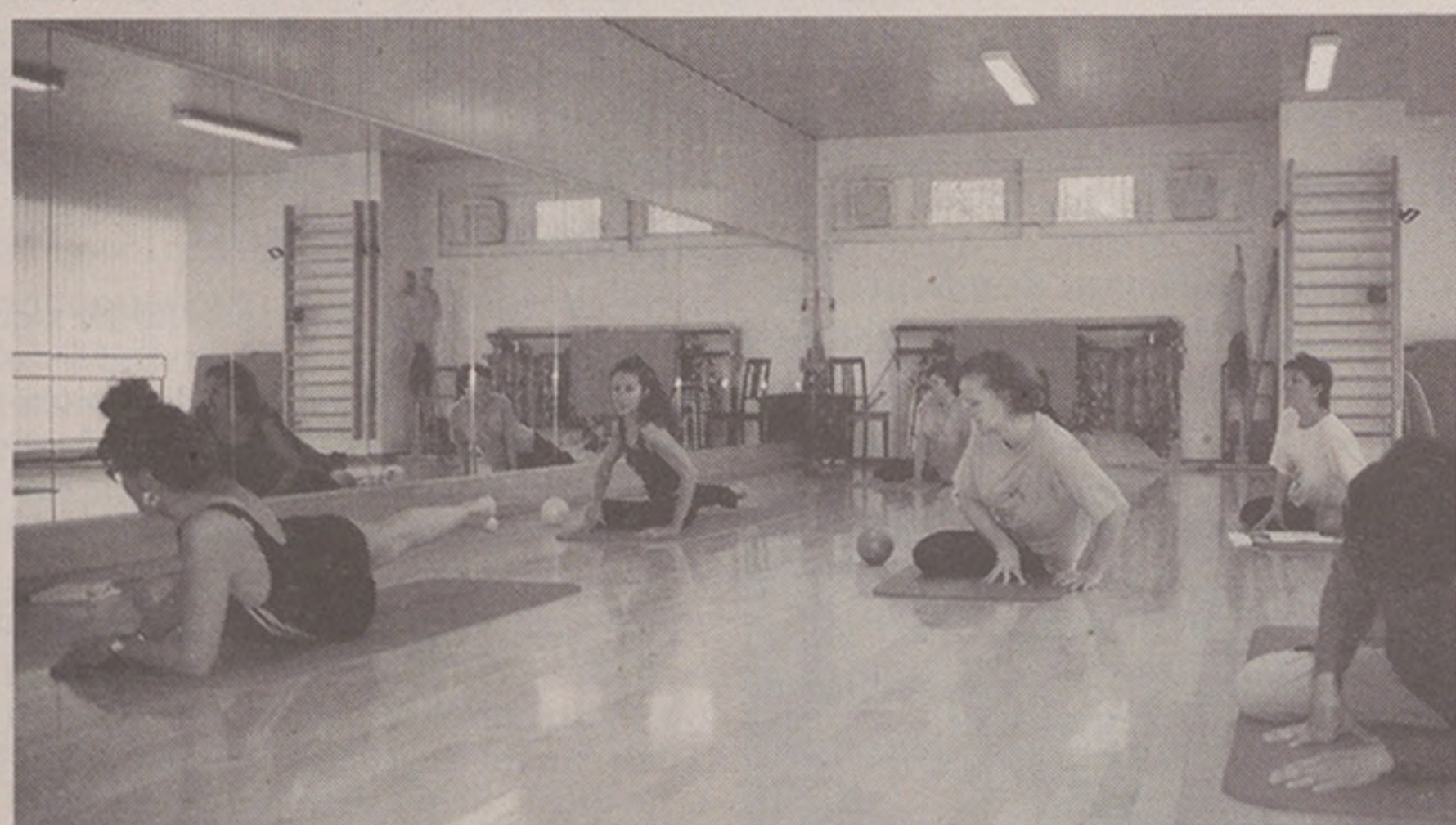
Sinnvoll arbeiten – auch im Alter

(ps-info) Die Parlamentariergruppe für Altersfragen, der Mitglieder des National- und Ständerates angehören, diskutiert über die Parteigrenzen hinweg wichtige Themen der Alterspolitik. Sie wird vom Luzerner Nationalrat Hans Widmer présidiert und beschäftigte sich in ihrer letzten Sitzung mit dem Thema «Arbeit im Alter?»

Arbeit und Alter – diese beiden Begriffe scheinen nicht zusammenzupassen: «Alter» bezeichnet doch normalerweise eine Zeit, die frei ist von der Notwendigkeit, das Leben durch Erwerbstätigkeit zu erhalten. In dieser Vorstellung steckt ein enges, traditionelles Verständnis von «Arbeit», das alle anderen Formen wie Familien- und Hausarbeit oder freiwillige Betätigungen ausschliesst.

Kurs in Chi-Ball

Der Frühling hat mit ganzer Kraft Einzug gehalten. Es grünt und blüht an allen Ecken. Zeit, etwas für die eigene Fitness, den eigenen Körper zu tun! Im Gemeinschaftszentrum Wipkingen haben sie dazu die Möglichkeit, ganz in ihrer Nähe. Unter der Leitung von Silvia Risi, erfahrene Bewegungslehrerin, bietet das GZ einen Kurs in Chi-Ball an.



Diese trendige australische Trainingsform hat sich innerhalb kurzer Zeit einen Namen gemacht. Ihr Ursprung liegt in der Chinesischen Medizin. Ziel ist die Förderung der Selbstheilungskräfte des Körpers, Energie, Ausgleich, Kraft, Beweglichkeit und Balance. Die Übungen beinhalten Bewegungsabläufe aus Thai-Chi, Yoga und Gymnastik. Als Hilfsmittel dient ein kleiner, farbiger und duftender Softball, deshalb der Name Chi (für Thai-Chi) und Ball.

Chi-Ball ist ein absolutes Wohlfühlprogramm für Körper und Geist und bestens geeignet für jedes Alter und Gewicht!

Kursdaten: acht Montagnachmittage, 15. Mai bis 10. Juli, jeweils von 14.30 bis 15.30 Uhr. Kursort: GZ Wipkingen, im Saal, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich. Kurskosten: Fr. 180.–. Anmeldung und Auskunft: Silvia Risi, Leitung, Rebbergstrasse 66, 8049 Zürich, Telefon 340 14 50. Anmeldeschluss ist Samstag, 13. Mai.

Die WIR Bank öffnet sich der Allgemeinheit

Die WIR Bank bietet Produkte und Dienstleistungen neu der Allgemeinheit an, so dass nun auch Privatpersonen und Firmenkunden, die der WIR-Verrechnung nicht angeschlossen sind, vom attraktiven Angebot im Barbereich profitieren können. Dieses beinhaltet für die neuen Kundenschichten vorerst das Anlagekonto, das Kontokorrentkonto sowie den inländischen Zahlungsverkehr. – Zudem können neu alle Gastrobetriebe mit WIR-Annahme via WAP mit dem Handy abgerufen werden.

Die Konditionen für das Angebot, das sich an das neue Zielpublikum richtet, sind überdurchschnittlich ausgestaltet. So gilt ein Zinssatz von 3% für Guthaben bis zu einer halben Million Franken auf dem Anlagekonto.

Diese Öffnung stellt in der Geschichte der WIR Bank einen der wohl wichtigsten Meilensteine

dar. Damit erhält die generelle Marktausrichtung der WIR Bank eine zusätzliche Dimension, indem sie sich als gesamtschweizerische Mittelstandsbank etablieren wird, wobei das KMU-Bekenntnis der WIR Bank unangetastet bleibt. Die Öffnung bringt lediglich einen erweiterten Tätigkeitsbereich zum Ausdruck. Die Entgegennahme von Kundengeldern aus weiteren Kundenschichten soll vor allem der Refinanzierung von Krediten sowie der Stärkung des Unternehmens insgesamt dienen, was wiederum allen Kunden zugute kommt.

Neu bietet die WIR Bank ihr Gastrovezeichnis via WAP an, so dass jeder Kunde mit einem WAP-fähigen Handy jederzeit gegen 2000 Adressen von Restaurants und Hotels mit WIR-Annahme abrufen kann. Diese neue Dienstleistung ist seit dem 1. Mai in Betrieb.

Mit Kandidaten im Gespräch



Am Kennenlern-Zvieri stellten sich der FDP-Kandidat fürs Schulpräsidium Waidberg, Ueli Stahel, und die FDP-Verfassungsrats-Kandidatin, Carmen Walker Späh, Höngger Bürgerinnen und Bürgern vor. Beide brachten ihre liberalen Anliegen zum Ausdruck. Ueli Stahel wehrte sich entschieden gegen Schreckgespenste wie Veramerikanisierung der Schule und Gewalt auf dem Pausenplatz. «Unsere Schule ist stark, durch die Reformen und die aktive Mitarbeit von Lehrkräften und Eltern wird sie noch stärker», betonte der Kandidat. Gewalt sei heute wie früher ein ernstzunehmendes Thema. Seiner Meinung nach werde momentan aber unverhältnismässig Angstmacherei betrieben. Da heute Delikte häufiger als früher angezeigt werden, seien erhöhte Statistikerwerte die natürliche Folge, bestätigte auch Carmen Walker Späh. Die Baujuristin, die sich beruflich unter anderem mit Sicherheit im öffentlichen Raum

beschäftigt, möchte denn auch im Verfassungsrat gerade zu solchen Themen konstruktive Lösungen erarbeiten. Zur Zukunft unserer Stadt meint sie: «Nur ein wirtschaftlich starkes Zürich kann auch ein soziales und ökologisches Zürich sein.»

Wenn sie Carmen Walker Späh und Ueli Stahel kennenlernen und mit ihnen diskutieren möchten, beachten sie bitte die Veröffentlichung der Standaktionen und Podiumsdiskussionen in der Lokal- und Tagespresse.

Veranstaltungen bis zum Wahlsonntag am 21. Mai mit dem Schulpräsidiums-Kandidaten: Samstag, 13. Mai, 9 bis 10.30 Uhr im Rütihof Höngg beim Coop, Samstag, 20. Mai, 9.00 bis 10.30 Uhr am Meierhofplatz Höngg, 10.45 bis 12.30 Uhr am Schaffhauserplatz, Café Gnädinger.

Claudia Simon, Vizepräsidentin FDP 10

News

aus dem Jugend- und Quartiertreff Höngg

Limmattalstrasse 214
8049 Zürich
Telefon 341 70 00 • Fax 341 70 01
E-Mail: JQT.hoengg@ask.stzh.ch

Recycling-Werkstatt

Für Kinder ab 10 Jahren. Wir demontieren alte Plattenspieler, CD-Player usw., lernen das Material sauber zu trennen und für die Entsorgung bereitzustellen. Die ausgebauten Motoren und Einzelteile werden für die Roboter verwendet. Mittwoch, den 17. Mai und 24. Mai von 14 bis 16.30 Uhr. Kosten: Pro Nachmittag Fr. 8.–. Anmeldung bis jeweils am Montagabend unter Tel. 341 70 00

Sternwarte

Für Kinder ab 9 Jahren. Wir greifen nach den Sternen. Durch das Fernrohr der Sternwarte Urania können die Himmelskörper in 600-facher Vergrösserung bestaunt werden. Samstag, 20. Mai, treffen wir uns um 20 Uhr in der «lila Villa». Zurück sind wir um 22.30 Uhr. Anmeldung bis 18. Mai, Tel. 341 70 00. Achtung: findet nur bei klarem Himmel statt.

Französischkurs für 5./6. Klässler

In einer kleinen Gruppe lernt ihr Kind spielerisch französisch. Von 17. Mai bis 12. Juli, jeweils am Mittwoch von 15.30 bis 16.30 Uhr. Kosten Fr. 110.–. Aufgabenhilfe für Französisch. Für Jugendliche der Oberstufen. Von 17. Mai bis 12. Juli, jeweils am Mittwoch von 17 bis 18 Uhr. Kosten Fr. 110.–. Nähere Auskünfte bei Lea Gottlieb, Tel. 342 06 52.

disco-höngg

groovige (un)beugsame 70-ties musik! Rock-Funk-Reggae. Samstag 13. Mai, ab 21.00 Uhr amtlich bewilligter Barbetrieb.

Jugendtreff

Neue Trefföffnungszeiten: Dienstag, 16 bis 18 Uhr; Mittwoch, 14 bis 21 Uhr; Donnerstag, 16 bis 20 Uhr; Freitag, 16 bis 18 Uhr, ab 19 bis 22 Uhr selbstverwaltet. Mittwoch ganzer Tag rauchfrei.

Internetöffnungszeiten:

Internet soll allen Jugendlichen zugänglich sein! Also, wenn du noch nie die Möglichkeit hattest oder das Internet bei dir Zuhause immer besetzt ist, steht es dir mit unserer Unterstützung zur Verfügung.

Wünschen sie mehr Informationen über das Quartier, den Jugend- und Quartiertreff oder über den Quartierraum Rütihof? Unser Büro ist geöffnet: Montag bis Freitag von 14 bis 18 Uhr.

Noel Lewis Seine andern Bilder – zum Muttertag!

Zur Ausstellung in der Galerie Zentrum

Erinnern Sie sich? Im Frühling 1993 zeigte der (inzwischen 65jährige) international erfolgreiche Dubliner Künstler in der Galerie Zentrum wundervolle Aquarelle aus der Toscana. Und im Juni 1996 waren es ebenso eindruckliche Aquarelle aus seiner irischen Heimat. Landschaften sind sein ständiges Motiv. Farben, wo sie sich begegnen, bestimmen die rhythmischen Konturen, die dem betrachtenden Auge als Hügel, Bäume, Häuser erscheinen. Aber wenn man nahe genug ans Bild herangeht, verschwinden die Gegenstände; die Licht- und Schattenwirkung, die Perspektiven lösen sich in subtil abgestimmte Farbflächen auf: Die Natur wird abstrakt.

Während der letzten fünf Jahre hat Lewis, parallel zu seinen gewohnten Aquarellen, auch diesen Weg ins Abstrakte konsequent in Werke umgesetzt, allerdings in bedächtigen Schritten – mit Ölfarben. Die landschaftlichen Grundmotive sind allenthalben einsichtig spürbar, aber auch die bildnerische Reflexion, die den Gegenstand während des Malaktes gewissermassen vergisst und nur noch Farben und Licht und Flächen sieht.

Diese «ändern» Bilder von Noel Lewis zeigt uns die Galerie Zentrum an der Vernissage am Muttertag; die Ausstellung dauert anschliessend vom 16. Mai bis 15. Juli.

Alois Steiner

Högg Live

Nimm dir Zeit für eine gute Sache

Vielleicht sind sie dem Signet Högg live im Quartier auch schon begegnet oder haben mit einer der Organisationen, Personen, welche dahinter stehen, schon Kontakt gehabt. Hinter dieser Anlaufstelle stehen bis jetzt folgende Vereine und Institutionen: Frauenverein, Jugend- und Quartiertreff, beide Kirchgemeinden, Ortsmuseum, Quartierverein und die Nachbarschaftshilfe «Zeit verschenken».

Wir setzen uns für ein lebendiges Quartier ein und dazu brauchen wir auch sie!

Frauen und Männern bieten wir die Möglichkeit, Zeit und Einsatzgebiet frei zu wählen, um ihre Fähigkeiten und Erfahrungen bestmöglich zu nutzen. Unsere Broschüre gibt die Möglichkeit unter folgenden Einsatzgebieten eine Tätigkeit auszuwählen: Menschen begleiten, Mithilfe bei Veranstaltungen oder Quartieranlässen, Kochen oder Servieren am Mittagstisch für Jung oder Alt, administrative Aufgaben, Kinder/Jugendprojekte unterstützen, bei Veranstaltungen Kinder hüten, handwerkliches und/oder kreatives Gestalten. Auch jüngere Frauen möchten wir ansprechen, welche sich gerne punktuell an mehreren Orten engagieren, jedoch sich nicht mehr mit «Leib und Seele» für eine einzige Sache zur Verfügung stellen wollen. Nicht die Zugehörigkeit zu einer Gruppe bestimmt in erster Linie ihre Einsatzzeit, sondern das eigene Interesse, die eigene Zielsetzung und nicht zuletzt die zeitlichen Möglichkeiten!

«Weshalb machst Du freiwillige Arbeit?» Ein Echo von Frau K.

Immer wieder stellt man mir diese Frage. Kurz und bündig meine Antwort: «Weil es mir Spass macht!» Worin aber

liegt nun die Freude, welche mir diese Arbeit vermittelt? – Ich habe sie selbst gewählt, ich habe meinen Einsatz selbst bestimmt; das heisst, ich habe mich intensiv mit mir selbst auseinandergesetzt – habe nach meinen persönlichen Wünschen geforscht und bin so auch meinen Fähigkeiten auf die Spur gekommen. Zudem gebe ich nicht nur eigenes Wissen weiter und bringe meine Lebenserfahrungen ein, ich habe vor allem ein grosses persönliches Lernfeld entdeckt und trage aktiv zu mehr Lebensqualität im Quartier bei.

Lieber Högger, liebe Höggerin,

werden auch sie aktiv und gestalten sie den Lebensraum Högg mit. Sie arbeiten nicht für Geld, erweitern jedoch ihre Fähigkeiten und vergrössern ihren Handlungsspielraum und dabei macht ihnen ihr Engagement und das Miteinander erst noch Freude. Högg Live befindet sich noch in der **Aufbauphase**. Wir können folgendes anbieten: Weitere Informationen, Unterstützung bei der Suche ihrer Tätigkeit, Gelegenheit für Erfahrungsaustausch, Weiterbildungsimpulse und Referenz. **Haben sie Fragen?** Anregungen und neue Ideen sind uns willkommen. Rufen sie uns an! Wir sind erreichbar im Quartier- und Jugendtreff Högg, Montag und Dienstag von 14 bis 18 Uhr unter folgender Nummer: 341 70 00, Maja Wächli-Bleibler.

Standaktion Mai 2000

Gerne stellen wir Ihnen unser Projekt Högg Live persönlich vor. Besuchen Sie uns, je nach Wetter am 16. oder 23. Mai, zwischen 9 bis 11 Uhr beim Haushaltwarengeschäft Meier gegenüber der Migros Högg.

Lotty Maag-Wyss

Für das Team «Högg Live»

Wir feiern unsere Erfolge!

Freude im Krankenhaus Bombach über erfolgreiche Berufsabschlüsse und Neuauflage des Buches «Geriatrische Krankheitslehre» von Dr. Manfred Hafner.



Von links nach rechts N. Cantos, B. Spahn, V. Tusek, F. Aytac, J. Baur, Dr. R. Cavigelli, A. J. Götz und Dr. M. Hafner

Im Laufe des zweiten Halbjahres 1999 und in den ersten Monaten dieses Jahres haben verschiedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihr **Diplom** bzw. ihren Ausweis erhalten.

Ebenso gilt es, das Buch der zweiten vollständig überarbeiteten Neuauflage des über 500 Seiten grossen Werkes «Geriatrische Krankheitslehre» von Dr. med. M. Hafner zu würdigen. Auch die Neubesetzung einer Stationsleiterin sollte nicht unerwähnt bleiben.

Vor einigen Tagen wurde somit anlässlich eines erweiterten Apéros in unserem Hause gefeiert.

Wir gratulierten allen Absolventen zu ihrem Erfolg. Drei diplomierte Krankenschwestern DN1, zwei Pflegeassistentinnen mit abgeschlossenem Fachausweis sowie ein frisch diplomierter Heimleiter «Eurodir» der Schule des Tertianums in Berlingen freuen sich über ihre erfolgreichen Berufsabschlüsse und wurden vor allen Mitarbeitern gewürdigt.

Wir alle gratulierten herzlich zu den Erfolgen und in den Ansprachen, die zum Teil humorvoll gehalten wurden, sprachen wir davon, dass wir in jedem Absolventen «zwei Gesichter» kennen. Das eine Gesicht lernten wir vor dem Abschluss kennen, das zweite, nachdem das Diplom bestanden war. Vor den Prüfungen war man angespannt und aufgeregt, zuweilen auch recht nervös, anschliessend schaute man in frohe, gelöste und auch etwas stolze Gesichter.

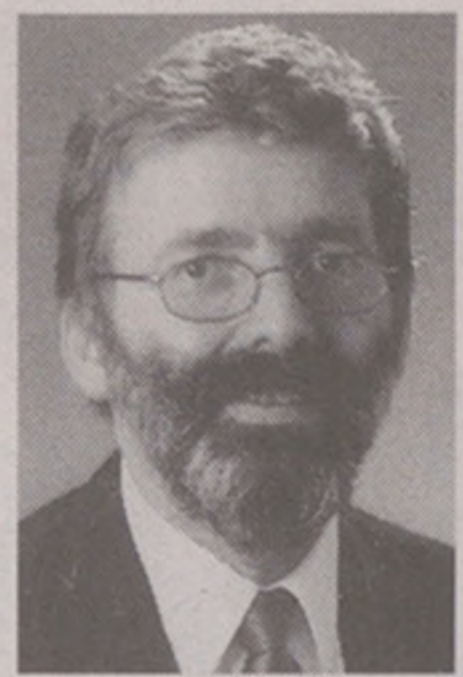
«Sie alle sind bei uns wichtige Glieder in einem grossen Ganzen geworden, in dem jede und jeder seinen Platz hat», das war in den Reden zu hören. Wir baten die frisch Examinierten jedoch zu bedenken, dass das Ende der sogenannten «Lehrzeit» nicht das Ende des Lernens sein sollte, dass man im Pflegeberuf im Grunde nie auslernt und immer offen für Neues sein sollte. Nur die Vervollkommenung des Wissens und Könnens und die Bewährung in der Praxis gewährleistete, dass man als

begehrte und erfolgreiche Fachkraft im Bereich der Medizin, der Krankenpflege oder des Managements tätig sein kann.

Ein Zitat von Matthias Claudius:

«Ein Mensch kann nicht alles wissen, aber etwas muss jeder haben, was er ordentlich versteht.»

Wir aus der Leitung gaben der Hoffnung Ausdruck, dass die frisch Examinierten auch in Zukunft ihre Kraft in den Dienst der grossen Aufgabe, alten und kranken Menschen beizustehen, stellen werden.



Heimleiter Andreas Götz war es ein Anliegen, an den mehrfach erfolgreichen Buchautor Dr. med. Manfred D. Hafner, Heimarzt unseres Hauses, anerkennende Worte zu richten sowie seiner Freude darüber aus-

druck zu geben, dass Dank der Neuauflage des Buches «Geriatrische Krankheitslehre» das Krankenhaus Bombach über die Landesgrenzen hinaus als vorbildliche Einrichtung im Bereich der Geriatrie bekannt wurde.

Die anschliessende Würdigung des medizinisch-pflegerischen Werkes übernahm sodann Doktor Hafners Stellvertreterin, Dr. med. Ruth Cavigelli, für die Lektoren sprachen Dr. med. Chris Bröderli, Psychiater, Zürich, und Arno Cavigelli, leitender Arzt der Chirurgie des Universitätsspitals Balgrist, Zürich.

Als Dankeschön für die geleistete Arbeit wurden anschliessend Geschenke überreicht. Mit einem gemütlichen Teil und den Darbietungen des Clowns «Carlettino» klang der Nachmittag mit dem Dank an unsere im Hintergrund Wirkenden, dem Leiter der Verpflegung Gisbert Diel und an die Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin Irene Bamert und ihren Teams, aus.

Andreas J. Götz
eidg. dipl. Heimleiter

Schnällscht Zürihegel

Alljährlich finden im Frühling die Quartierausscheidungen für «de schnällscht Zürihegel» auf dem Turnplatz Kappenbühl statt.

Zusammen mit dem Turnverein Högg ist der Quartierverein Högg für einen korrekten, sportlichen Ablauf der Wettläufe besorgt. Dank stark motivierender Lehrerschaft nehmen an diesem beliebten Anlass immer ausserordentlich viele Schülerinnen und Schüler teil. Als Erinnerung an die grossartige Leistung erhalten die Siegerin und der Sieger jedes teilnehmenden Jahrganges eine Medaille. Die schnellste Klassen-Staffette kann für ein Jahr eine Wappenscheibe als Wanderpreis in Empfang nehmen.



Quartierverein Högg



«Dä schnällscht Zürihegel»

findet am Samstag, 13. Mai, 14 Uhr, statt.

Die Förderung solcher Anlässe liegt dem Quartierverein am Herzen. Sie können ihn dabei unterstützen. Werden Sie Mitglied beim Quartierverein Högg.

☐ Ja, ich möchte Mitglied werden (Jahresbeitrag Fr. 20.–)

Name	Vorname
Strasse/Nr.	PLZ/Ort
Datum	Unterschrift

Bitte einsenden an:
Quartierverein Högg, Postfach 115, 8049 Zürich

Sonnenstoren mit integriertem UV-Schutz

In diesem Frühjahr sind neue Sonnenstorenstoffe auf den Markt gekommen. Sie zeichnen sich einerseits durch ein modernes, frisches Design aus. Andererseits tragen die neuen Stoffe aktiv zum Schutz vor UV-Strahlen bei.



(kfs) Mit der Kollektion 2000 stellte die Stosa in Buchs/AG anlässlich der Generalversammlung des Verbands Stores Création neue Storenstoffe vor. Sie verfügen über einen wertvollen Schutz gegen UV-Strahlen. Die Kollektion 2000 wurde in enger Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Krebsliga entwickelt. UV-Strahlen tragen bewiesenermassen zu vorzeitiger Hautalterung und Hautkrebs bei.

Als einziger Hersteller von Sonnenstoren in der Schweiz ist die Stosa durch das unabhängige Prüfinstitut Testex mit dem UV-Schutzstandard 801 zertifiziert worden. Die Stoffe tragen das entsprechende UV-Schutzfaktorlabel Protect 40, 60 oder 80. Diese Zahlen entsprechen den Schutzfaktoren von Sonnencremes. Die zertifizierten Sonnenstoren helfen somit, die Haut vor gefährlichen UV-Strahlen zu schützen. Grosse Bedeutung kommt dem Sonnenschutz speziell bei Kindern und lichtempfindlichen Personen zu.

Mut zu mehr Design

Die Kollektion 2000 ist geprägt von einem frischen trendigen Design. Über 60 Uni-Töne stehen zur Wahl. Die belieb-

ten Streifendessins sind in mehr als 160 Variationen verfügbar. Bei den Streifen ist eine ganz neue Optik auszumachen. So gibt es sie neu in Kombination von drei und mehr Farben. Selbst wer einen unkonventionellen Storenauftritt sucht, wird bei den Mitgliedern des Verbands Stores Création fündig. Unter anderem sind auch Sonnenstoren im modischen Ethno-Look erhältlich.

Garantie für Qualität

Die neue Kollektion wurde in einer faszinierenden Show anlässlich der Generalversammlung des Verbands Stores Création präsentiert. Umrahmt wurde die Vorstellung in Egerkingen durch interessante Vorträge und eine Ausstellung von Stores Création-Herstellern, in der die neuesten Produkte einer breiten Kundschaft gezeigt wurden.

In der Interessengemeinschaft Stores Création haben sich führende Schweizer Hersteller und Fachgeschäfte für innovative Sonnen- und Wetterschutzsysteme zusammengeschlossen. Der Verband bürgt für Qualität bei Produktion, Montage und Unterhalt von Sonnenstoren, Rolläden, Lamellenstoren und Fensterläden.

Jahresbericht Spitex Högg

1999 zu Händen der Vereinsversammlung vom 18.5.2000

Die Hoffnung des Vorstandes des Spitexvereins Högg, dass 1999 neue Trägerstrukturstrukturen für die Spitex geschaffen werden könnten, hat sich leider nicht erfüllt.

Ein Projekt, bei dem neun quartierbezogene Spitexvereine und die Pro Senectute zusammen einen neuen grossen Trägerverein gegründet hätten, scheiterte nicht zuletzt auch am Widerstand der Stadt Zürich, die bei einer Spitexträgerschaft, die etwa 50 % der gesamtstädtischen Spitexleistungen erbringen würde, von einem Teilmonopol sprach.

Dies führte auch dazu, dass L. v. Rechenberg nach mehr als zehn Jahren als Präsident des Spitexvereins wegen Arbeitsüberlastung zurücktrat. Die Suche nach einer wirtschaftlich und organisatorisch sinnvollen, grösseren Trägerschaft geht weiter, und der Vizepräsident Peter Schwarz vertritt die Spitex Högg nach wie vor im Spitexverbund.

Glücklicherweise hatten diese zum Teil unerfreulichen Strukturdiskussionen keinen Einfluss auf die tägliche Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Spitexzentrum. Hauspflege und GKP erbrachten mehr Leistungen als in den Vorjahren. Die Wirtschaftlichkeit der GKP verbesserte sich. Bei der Hauspflege nahm die Anzahl der geleisteten Stunden leicht zu. Die Zusammenarbeit zwischen den drei Diensten und im Leistungsteam ist ausgezeichnet und könnte bei der gesamtstädtischen Strukturdiskussion als Beispiel dienen. Dies führte auch dazu, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Spitexzentrums die finanziellen Vorgaben der Stadt erfüllen konnten, sodass auch in Zukunft, wenn die Defizitgarantie der Stadt wegfällt, die Dienstleistungen kostendeckend erbracht werden können.

Dank der grosszügigen und treuen Unterstützung durch die Högger Bevölkerung ist die Jahresrechnung des Vereins gesund. Auch schloss die Rechnung, trotz ausserordentlichen einmaligen Aufwendungen, mit einem Gewinn ab.

Der Vorstand dankt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die exzellente Arbeit und der Högger Bevölkerung für die langjährige Unterstützung.

Muttertag

Nach wie vor ist der Muttertag beliebt. Denn allen Veränderungen zum Trotz geniesst die Familie – und somit die Mutter – laut Soziologischem Institut der Universität Zürich in europäischen Ländern einen verblüffend hohen Stellenwert. – Muttertagsstrauß? Laut Fleurop ist zwar «in», was gefällt. Aber zur Zeit mag mans eher üppig: Mit vielen Blüten und Gräsern, und mit der ganzen Fülle frühsummerlicher Flora!



Wer sagt denn: Nach den verrückten Siebzigern mit ihrem Flowerpower ist wieder Ruhe eingekehrt. Denn laut Soziologischem Institut der Universität Zürich haben die Rebellen der Siebziger, die heute selber Eltern sind, ihre Lektion gelernt. Toleranz ist deshalb angesagt, und diese führt dazu, dass sich Jugendliche in ihren Familien wieder wohler fühlen und länger im «Hotel Mama» bleiben als früher.

Ganz schön selbstbewusst, diese Mütter!

Mütter? Sie sind nicht nur selbstbewusster geworden, sondern streben heute nicht selten eine volle Individualität an. Dies bedeutet, dass sie sich nicht mehr ausschliesslich über ihre Rolle als Hausfrau und Mutter definieren. Denn vielmehr ist ihnen auch Beruf und finanzielle Unabhängigkeit wichtig. Das bedeutet, dass auch Grosseltern in die Kleinfamilien eingebunden werden,

was bewirkt, dass die Solidarität unter den Generationen wieder zugenommen hat.

Vor diesem Hintergrund kann es kaum verwundern, wenn auch der 1914 entstandene Muttertag sich ungebrochener Popularität erfreut. Beliebt sind vor allem Blumen. Denn sie sind wie kaum etwas anderes geeignet, Emotionen zu vermitteln. «In»? Sind natürlich Saisonsträuße, denn Jahreszeiten sind ein Dauerbrenner in einer Zeit, in der buchstäblich jederzeit alles erhältlich ist.

Apropos Saisonalität

Wie wärs auf den Muttertag hin mit einem frühsummerlichen Traum aus grossblütigen Rosen, duftendem Flieder, frühlingshaften Freesien, lieblichen Hyazinthen und fragilem Mohn? Das Ganze vielleicht in Pastell, denn zarte Farbtöne gehören beim zarten Geschlecht zu den beliebtesten!

5. Weltladen frühstück im Sonnegg

Im Vorfeld des europäischen Weltladentags, der am Samstag, 20. Mai, mit einem Weltladenfrühstück im Sonnegg von 9 bis 13 Uhr gefeiert wird, will die Weltladenbewegung vermehrt auf ihre Arbeit und ihre Ziele aufmerksam machen. Oberstes Ziel ist eine Verbesserung der europäischen und weltweiten Zusammenarbeit zur Förderung des Fairen Handels.

Weltläden und die Globalisierung

Vor 25 Jahren gab es fair trade Produkte nur in Weltläden zu kaufen. Heute haben auch Grossverteiler deren Absatzchancen erkannt und führen z.B. Kaffee oder Honig mit dem «Max Havelaar» Gütesiegel, welches für die Einhaltung einer Reihe von Bedingungen bezüglich Anbau, Abnahme und Arbeitssituation bürgt. Die eigentlichen Träger und Garanten für die Weiterentwicklung des fairen Handels bleiben jedoch die Weltläden. Sie haben ihr ehemaliges Hinterhofimage längst abgelegt und passen sich zunehmend den wachsenden Anforderungen des modernen Detailhandels an.

Worum geht es beim Fairen Handel?

Schauen wir uns die unterschiedliche Landwirtschaftssituation einmal genauer an: Im Norden ist Landwirtschaft vorrangig eine Industrie mit riesigen Flächen, viel Chemie und vielen Maschinen. Die Zahl der Arbeitskräfte ist gering, die wirtschaftliche Bedeutung ebenso. Nicht so im Süden: Dort bear-

beiten viele Bauernfamilien nur kleine Flächen, von denen ihre Existenz abhängt. Sie haben kein Geld für Chemikalien oder Maschinen, doch sie bilden das wirtschaftliche Rückgrat ihrer Heimatländer. Dazu kommt, dass die nördliche Agrarindustrie riesige Überschüsse produziert, z.B. Fleischberge... Und unsere Regierungen geben Millionen aus, um diese wieder loszuwerden, indem sie damit die Märkte des Südens überschwemmen. Das nennt man **Export-Dumping**. Ist es nicht sinnvoll, billige Nahrung in den Süden zu liefern? Nein, nicht immer. Denn die Bäuerinnen und Bauern dort zahlen die Zeche; sie können nicht mithalten und verlieren ihre heimischen Absatzmärkte. Ihre Länder verlieren ihre Ernährungssicherheit und werden abhängig von Nahrungsmittelimporten.

Die WTO: ein parteiischer Schiedsrichter

Vielleicht sagen sie jetzt: Sollten die Entwicklungsländer nicht Einfuhrbegrenzungen für Nahrung aus dem Norden beschliessen? Oder die Importzölle anheben, um diese Produkte zu verteuern? Nun, das haben sie stets versucht. Doch die Welthandelsorganisation WTO legt die Regeln für den weltweiten Handel fest. Auch wenn das demokratisch geschehen sollte, dominieren die Grossen, insbesondere die USA und die EU. Sie setzen ihre Interessen durch und bestimmen die Spielregeln, indem

sie das Recht zum Schutz vor Export-Dumping immer weiter einschränken – im Namen des Freihandels...

Frei ist nicht Fair

Nicht dass freier Handel generell schlecht wäre: Die EU etwa ist immer noch abgeschottet für Produkte aus dem Süden. Versuchen sie mal, Zucker nach Europa zu importieren: Einfuhrzölle von mehr als 250% machen es fast unmöglich, ihn hier zu verkaufen. Es gibt also Fälle, in denen mehr Freihandel sinnvoll wäre. Aber bei so unterschiedlichen Voraussetzungen in Nord und Süd ist «freier Handel» nicht genug. Das Spiel braucht Regeln, um fair zu sein; Regeln, die es erlauben, die Schwachen des Südens aufzufangen.

20. Mai: 5. Weltladenfrühstück im Sonnegg, 9 bis 13 Uhr

Gemeinsam mit den europäischen Weltläden laden wir sie wiederum zu unserem feinen Frühstück ein. Mit vielen selbstgemachten Speisen aus dem fairen und biologischen Handel werden wir sie wie in den vergangenen Jahren gerne in der lauschigen Atmosphäre des Sonnegg an der Bauherrenstrasse 53 verwöhnen. Für die Erwachsenen kostet es Fr. 12.–, für die Kinder Fr. 5.–. Wir freuen uns auf ihre Anmeldung bis zum 17. Mai im claro Weltladen Höngg, Limmattalstrasse 178, am Meierhofplatz, Telefon 341 03 01.

Irmgard Eisenring

63. Muttertagskonzert der Stadtzürcher Jodlervereinigung

Das traditionelle Muttertagskonzert der vereinigten Jodlerklubs und gemischten Chöre der Stadt Zürich, wird auch in diesem Jahr ganz im Zeichen der Dankbarkeit und Freude zu Ehren der lieben Mutter durchgeführt. Die 63. Auflage des beliebten Grossanlasses findet am Sonntag, 14. Mai, mit Konzertbeginn um 9.30 Uhr im schmucken Saal des evang. Kirchgemeindehauses Zürich-Wipkingen, Rosengartenstrasse 1, statt. (Tramhaltestelle «Wipkingerplatz» und Eingang über die Postterrasse benützen).



Eine stattliche Anzahl der hier in Zürich ansässigen Jodlerklubs und einige gemischte Jodelchöre, sowie eine farbenfrohe Gruppe Fahnschwinger und die Alphorn-Vereinigung Zürich-Stadt bilden das Fundament der Stadtzürcher-Jodlervereinigung. Das alljährliche Muttertagskonzert hält nicht nur bei

Jodler- und Volksmusikfreunden einen ganz besonderen Stellenwert, sondern vermag von Jahr zu Jahr eine grössere Anzahl Konzertbesucher anzulocken. Ein abwechslungsreiches Konzert, umrahmt von herrlichen Alphornmelodien und einem bunten Strauss verschiedener Jodellieder von mehreren Kom-

ponisten, werden vom Gesamtchorleiter Paul Weisskopf, zum Freudentag der lieben Mutter zu hören sein. Zur Auflockerung spielt die bekannte Ländlerformation «Wildbach» und wird bestimmt für gute und gesellige Stimmung sorgen. Die herrlichen und melodienreichen Vorträge der Alphornbläser-Vereinigung werden durch die Künste der Fahnschwinger umrahmt und die beiden Grossformationen werden einen weiteren Höhepunkt bilden.

Für das leibliche Wohl der geschätzten Konzertbesucher ist ebenfalls gesorgt. Bei Gratisseintritt können vor Konzertbeginn beim Eingang im Foyer noch Bankettkarten für das feine Mittagessen mit Dessert zu einem günstigen Preis gekauft werden. Im Anschluss an das Mittagessen werden noch einige Jodlergruppen mit Liedervorträgen das gemütliche Nachmittagsprogramm mit Musik und Tanz bereichern.

Die Stadtzürcher Jodler-Vereinigung würde sich sehr freuen, wenn sie wiederum zahlreiche Gäste aus dem Quartier und Freunde unserer vielseitigen Folklore als geschätzte Konzertbesucher begrüssen und willkommen heissen dürften. Vergessen sie für einige Stunden die Hektik des Alltags und verbringen sie zusammen mit uns im Kreise einer grossen Jodlerfamilie ein paar gemütliche und frohe Stunden.

H. Wolf



Wählen Sie am 21. Mai 2000

Ein zielstrebigem Praktiker – offen und sachbezogen

Aus langjähriger Arbeit in der Schulpflege und in schulpolitischen Belangen im Gemeinderat, kennt Lorenz Habicher den Schulalltag genau. Er nimmt die Sorgen und Nöte von Schülern, Lehrern und Eltern ernst. Ob zunehmende Gewalt, Sprach- und Integrationsprobleme von ausländischen Kindern – sachlich und zielstrebig wird Lorenz Habicher die anstehenden Probleme angehen und lösen. Ohne Berührungs-

ängste und ideologische Scheuklappen.

In seinem Beruf als Teamchef Bordelektronik-Kontrolle bei der Swissair zeichnet ihn Verantwortungsbewusstsein und Gewissenhaftigkeit aus. Als guter Organisator und gesprächsoffener Vorgesetzter, weiss er ein konstruktives Arbeitsklima zu schaffen. Eigenschaften, welche Lorenz Habicher befähigen, das Vertrauen in das Schulpräsidium wieder herzustellen. Zum Wohl von Kind und Schule.

Der ideale Mann für einen Neuanfang

als Schulpräsident Lorenz Habicher

Im Schulkreis Waidberg Kreis 6 und 10



220 000.-

Lohn für Stadträte

(und eine üppige Pension)

sind genug

In Zürich verdient ein Stadtrat stolze 254 878 Franken im Jahr, plus Spesen. Das sind im Monat über 22 000 Franken. Und nach nur 12 Jahren erhält ein amtsmüder Stadtrat eine üppige Pension. Ein Leben lang. Eine Krankenschwester hingegen muss mit einem Monatssalär von 4700 Franken auskommen.

Wir meinen, dass die Stadträte als Grossverdiener mit gutem Beispiel vorangehen sollten.

Deshalb am 21. Mai

JA

zur Initiative «220 000 Franken Jahresgehalt sind genug»

Bund der Steuerzahler Postfach 1700, 8048 Zürich
www.bds-schweiz.ch

